

II. Figuren.

73. Diana. Die Göttin steht aufrecht, rechts neben ihr sitzt ein langhaariger Windhund mit weißem Fell, das graubraun gefleckt ist. Die rechte Hand, die einen braungefärbten Bogen gefaßt hält, läßt die Göttin lose herabhängen, der linke Arm ist nach vorwärts halb erhoben und dabei schwach abgebogen. Die Göttin ist nackt bis auf eine über ihren Rücken lang hinabwallende Draperie, die sich vorn in Hüfthöhe etwas herüberzieht und da durch eine grüne Guirlande, gebildet aus Eichenlaub und Eicheln, gehalten wird. Das Eichenlaubgewinde wieder ist an einer goldenen Spange befestigt, die sich dicht unterhalb des Busens um den Leib der Gestalt legt und vorn in der Mitte durch einen goldenen Zierrat geschlossen ist. Die Gewandung hat rotes Blumenmuster auf dem weißen Grund und ist an den Rändern mit grünem Moos eingefast. Auf dem Rücken Dianas hängt ein gelber, goldbeschlagener Köcher, woraus das rote Gefieder einer Anzahl Pfeile hervorsteht. Über der Stirne ist der goldene Halbmond im Haar, rückwärts Eichenlaub mit Eicheln angebracht; das Gelenk der linken Hand schmückt ein breiter goldener Armreif. — Grassodensockel mit vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und 71, daneben in braungold GH, ferner eingeritzt M. F. B. 266. Höhe 18 cm.

74. Aktäon. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Der Jäger ist lebhaft ausschreitend dargestellt und hat das Haupt herabgeneigt. Er blickt auf einen eben anschlagenden braunen Hühnerhund, der rechts neben ihm herläuft. Den Hintergrund bildet ein geästeter Baumstumpf. Der nackte Aktäon hat eine Draperie übergeworfen, die sich über seinen Rücken bis hinab auf den Boden und da noch zwischen seinen Füßen hindurchzieht; der Stoff ist weiß, jedoch mit roten Streifen und blauen Blumen reich gemustert. Wie bei der Göttin ist die Gewandung auch hier durch Gewinde aus Eichen-

laub und Eichen am Körper festgehalten. An den Füßen trägt Aktäon gelbe Sandalen, die mit Goldschnüren befestigt sind. Bogen, Köcher und Pfeile führt er in der gleichen Ausstattung wie Diana, ebenso hat er Eichenlaubgewinde im Haar. An der Stirne ist schon der Geweihansatz sichtbar. — Sockel wie beim Gegenstück.

Marke: CT und 71, ferner eingeritzt M. F. B. 267. Höhe 18 cm.

75. Okeanos. (Biscuit.) Der Titane steht, das rechte Bein etwas vorgelegt, in gebietender Haltung da; seine Linke stützt er auf ein langes Ruder, das senkrecht nach abwärts gestellt ist, sodaß die Hand fast in Schulterhöhe auf dem Ende des Ruders ruht und der Arm nur leicht abgebogen ist. Die Rechte hat er in die Hüfte eingestemmt, wobei der Arm halb unter einem langen Mantel verborgen bleibt, der in malerischem Faltenwurf von seinen Schultern zu Boden niederwallt. Sein härtiges Haupt ist mit einer Art Helm bedeckt, den Schilf und Meergewächse zieren; vorn an der Stirne ist eine schön geformte Muschel befestigt. Der lange Überwurf des Wassergottes ist ähnlich einem Pelzmantel rings mit Korallen und Moos besetzt, unter diesem Mantel trägt er ein bis fast zu den Knien reichendes Untergewand, das aber die rechte Seite der Brust frei läßt, während dennoch der rechte Arm des Gottes mit einem Ärmel bekleidet ist. Eine mit Perlschnüren umwundene Schärpe ist von der linken Schulter über die Brust zur rechten Hüfte gelegt; ein zierliches Blattgewinde umzieht die Brust in entgegengesetzter Richtung und schürzt den Mantel an der linken Hüfte empor. An den Füßen trägt Okeanos Sandalen, die sich aber nur durch die Bänder, womit sie befestigt sind, bemerkbar machen. Die Riemen laufen zwischen der großen und den übrigen Zehen der fein modellierten Füße durch und sind um Knöchel und Waden kreuzweise verschnürt, am Abschluß oben auch mit Blumen und Perlen geziert. In dem feinen Biscuit kommen alle diese und andere Einzelheiten vorzüglich zur Geltung. Der Sockel stellt Meeresboden dar und hat eine Rocaille-Einfassung; der wallende Mantel des Titanen reicht noch beträchtlich über den Sockel hinaus. Diese tadellos erhaltene Figur stellt unzweifelhaft eines der bedeutendsten Meisterwerke der Porzellanplastik dar.

Ohne Marke, aber eingeritzt N z S. F. B. 200. (Dort als *O z e a n* bezeichnet.) Höhe 27, Sockel 21/16 cm.

Anmerkung. Im Hirthschen Versteigerungskatalog 1898 „Deutsch Tanagra“ ist unter No. 440 dieser Okeanos irrtümlich als Neptun aufgeführt; das Ruder scheint jener Figur gefehlt zu haben, doch war sie dort, weil glasiert und bemalt, mit der Fabrikmarke (CT) versehen, die hier — wie bei Biscuit wohl immer — fehlt.

76. Tethys, die Titanin, Schwester und Gattin des Okeanos. (Weiß.) Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Tethys steht in Hüftstellung mit dem linken Fuß auf einer wasserspendernden, liegenden Urne, der rechte Fuß, etwas vorgeschoben, berührt das wogende Wasser, den Kopf hat die Göttin mit freundlichem Gesichtsausdruck gegen die rechte Schulter gedreht und beide Hände halten Muscheln, die sie darzubieten scheint. Die anmutige Göttin des Meeres und der Flüsse trägt einen faltigen Rock, darüber ein ebensolches Übergewand, beide mit einer Muschel- und Koralleneinfassung besetzt; ein Gewinde aus Meerespflanzen mit vortrefflich durchgeführten Blättern hält das Übergewand fest, von der rechten Schulter jedoch ist es herabgeglitten. Auf dem perlen- und schilfdurchflochtenen Haar sitzt ein Diadem aus Meergewächsen, an den Füßen sind Sandalen leicht durch je eine Rosette befestigt. Ein langer Mantel fällt überdies wie bei Okeanos über Schultern und Rücken der Gestalt hinab und flattert noch über den Sockel, der durch die Wasserwogen gebildet wird, hinaus. Nur ein leicht angedeuteter Rocaille-Rand begrenzt den Sockel selbst.

Marke: CT, darunter B. J. V. 201 (dort falsch als *Tetis* bezeichnet). Höhe 27, Sockel 21/16 cm.

Anmerkung. Im Hirthschen Versteigerungskatalog 1898 „Deutsch Tanagra“ ist diese Figur unter No. 441 irrtümlich als *Amphitrite* aufgeführt.

77. Nackter Jüngling mit einem Eber. (Weiß.) Es ist vielleicht Freyer, der germanische Sonnengott, Besitzer des goldborstigen Ebers Gullinbursti. Aufrecht, ein wenig vorgeneigt, zeigt sich die bis auf ein Feigenblatt völlig nackte, fein modellierte Gestalt. Den linken Arm hält der ernstblickende Jüngling mit geschlossener Hand schwach gebogen quer über Brust und Leib, die Rechte hat er in der Mähne des dicht hinter ihm über einen dicken, belaubten Baumstumpf sehenden Ebers vergraben. Den Mund hat der Mann ein wenig geöffnet, seine langen, strähnigen Haare flattern im Lauf nach rückwärts. — Sockel mit aufgelegten Nasenstücken.

Marke: CT und 78. J. V. 160. Höhe 30, Sockel 13/11 cm.

Anmerkung. Sollte diese Figur etwa Herkules mit dem eingefangenen erymanthischen Eber darstellen, so wäre hier der Held in einer Auffassung verkörpert, die der klassischen und herkömmlichen ganz entgegengesetzt ist; denn Herkules wird immer härtig und meist mit Löwenfell und Keule ausgerüstet dargestellt. Den nackten Jüngling mit dem von ihm gefaßten, nebenher laufenden Eber in die germanische Göttersage einzureihen, hat allerdings insofern seine Bedenken, als die Mythologie unserer eigenen Vorfahren den Künstlern des 18. Jahrhunderts ein völlig fremdes Gebiet war.

78. Nigina. (Weiß.) Die nackte Nymphe hält mit ihrer Linken eine Draperie über dem Kopfe fest, von wo diese in weitem Bogen über den Rücken hinab zu den Lenden wallt und von da bis auf den Sockel hinabflattert. Ihre andere Hand ruht auf dem Hals des ihr zur rechten Seite sitzenden Adlers, der die Schwingen ausgebreitet und den Schnabel weit offen hat. Es ist Jupiter, der sich der reizenden Nymphe unter dieser Gestalt genahet und sie in die Wolken entführt hat. Den Kopf dreht Nigina ein wenig nach der linken Schulter, die Lippen sind halb geöffnet und ihr reiches Haar flattert über den Nacken hinweg. Sie steht auf einem Wolkengebilde, das auch den Sitz des Adlers bildet. — Wolkensockel ohne Nocaille.

Marke: C T, darunter B. Höhe 25, Sockel 11,5/10,5 cm.

79. Vestalin. (Weiß.) Die prächtige Frauengestalt steht neben einem schlanken Felsenaufbau, der sich in seltsam gewundener Form zu ihrer rechten Seite bis Hüfthöhe erhebt. Auf dem obersten Stein ist eine durchbrochene Schale niedergesetzt, aus der Flammen hervorlodern. Über diese Flammen hält die vestalische Jungfrau schützend ihre Hände und hütet so das heilige Feuer. Ihr ganzer Oberkörper ist nackt, der Unterkörper von der Hüfte an mit einer faltigen Draperie umgeben, die in der Taille durch ein Band festgehalten ist und bis auf die Füße herabgeht. Den rechten Fuß hat die Gestalt auf einen Stein gestellt, sodaß durch die damit gegebene Abbiegung des Knies auch der untere Teil der Figur an Plastik gewinnt; der etwas zur Seite nach dem Feuer hin geneigte nackte Oberkörper ist fein durchgebildet. Die Frisur endigt am Hinterkopf in einem Knoten, von wo aus das Haar in reichen Strähnen auf den Nacken hinabfällt. — Den Sockel bilden Felsen; er ist, wie auch das Steingebilde, worauf die Feuerschale steht, mit plastischem Moos- und mit Blattpflanzen belegt.

Marke: C T, darunter B. F. V. 162. Höhe 26 cm.

Anmerkung. Im Hirthschen Versteigerungs-Katalog 1898 „Deutsch Tanagra“ ist diese Figur unter No. 457 irrtümlich als Winter aufgeführt. Außer etwa den Flammen fehlt aber der halbbekleideten Frauengestalt jedes Beiwerk, wie es zu einer Versümbildlichung des Winters gehörte. Den Sockel einer Winterfigur hätte man auch schwerlich mit eigens aufgelegtem plastischem Pflanzenwerk ausgestattet.

80. Cuterpe. Die Muse der Tonkunst. Sie spielt ihre Flöte und hat dabei das linke Bein etwas vorgestellt, sodaß dieses unter dem langen vom Hals bis auf die Füße reichenden, geschlitzten Gewand hervorkommt und sich von oberhalb des Knies bis hinab nackt zeigt. Das Haar

ist am Hinterhaupt zu einem Knoten gedreht, von wo aus es in reichen Flechten über den Nacken hinabwallt. — Grasbodensockel mit Rocaille-Einfassung.

Marke: C T. J. B. 300. Höhe 15 cm.

81. Thalia. (Weiß.) Die aufrecht stehende Gestalt der Muse des heiteren Schauspiels hat den ausdrucksvollen Kopf leicht nach der linken Schulter geneigt, mit beiden Händen hält sie frei über ihrer rechten Hüfte die komische Maske. Nur Hals, Arme und Fußspitzen der Figur sind nackt gehalten, denn sie ist ganz in einen Chiton gehüllt. Um diesen schlingt sich noch ein faltenreicher Überwurf, der vorn an der rechten Hüfte zusammengeknotet ist. Das Haar ist hinten zu einem Knoten aufgewickelt und über dem Scheitel durch ein Band gehalten. Die Maske, mit lockigem Haar und mit Bart, hat durchbrochene Augen. — Runder, glatter Sockel.

Marke: C T, darunter zwei Punkte; eingeritzt 1 L, getrennt daneben - 3. J. B. 305. Höhe 27 cm.

82. Antike Frauengestalt mit langem, faltigem Gewand; die linke Seite des Busens, der linke Arm, auch das linke Bein sind entblößt, da das Gewand an diesen Stellen geschlitzt und zurückgeschlagen ist. Der rechte, erhobene Arm ist bis zum Ellbogen mit einem zum Gewand gehörigen Ärmel bekleidet, der linke Arm nach abwärts ausgestreckt, der nackte rechte Fuß kommt zum Teil unter dem Gewand, das in der Mitte des Leibes durch ein nicht sichtbares Band zusammengezogen ist, hervor. Das Haar ist chignonartig von unten heraufgekämmt und zusammengeknotet. — Reich gegliederter Rocaillesockel.

Marke C T. Höhe 13 cm.

83. Amor. Im Begriff loszuschießen, steht der Liebesgott mit vorgestelltem rechten Bein in leicht nach vorn gebeugter Haltung da, in der Linken den angeschlagenen Bogen, in der Rechten einen Pfeil haltend; dieser ist golden mit blauem Gefieder. In einem gelben, goldgezierten Köcher, der dem Knaben an violetter Band am Rücken hängt, sind mehrere gleichartige Pfeile sichtbar. In der Mitte des Sockels erhebt sich zwischen den Füßen Amors grünes Pflanzenwerk, das der Figur zugleich als Stütze dient. — Grasbodensockel mit Gold-Rocaille.

Marke: C T und VIII, daneben rot 71. J. B. 319. Höhe 11 cm.

84. Amor mit Pfeil und Bogen. Den Pfeil hält der nackte Kleine in der Rechten, die Spitze gegen die Herzgegend gefehrt, in der Linken hat er den ungespannten Bogen. Das Köpfchen ist

nach der rechten Schulter gewendet. — Leichte Draperie. — Rocaillesockel mit Grasboden.

Marke: CT darunter VIII. Höhe 12 cm.

85. Ruhende Amorette. Halb sitzend, halb auf einem grasigen Erdhügel hingelehnt und sich mit der Linken darauf stützend, hat der nackte Kleine die Rechte bis zur Brusthöhe erhoben. Sein Haar ist braun. — Grasbodensockel mit aufgelegtem Pflanzenwerk und bunten Blumen.

Marke eingepreßt: PH, und ferner ebenfalls eingepreßt: I mit einem Punkt darüber. F. V. 369. Höhe 10 cm.

86. Amorette als Kegelaufseher. Ein nackter, nur mit einem Feigenblatt versehener Junge stellt eben mit der Rechten einen der Kegel auf, während noch drei davon zu Boden liegen, die andern fünf schon stehen. Der Knabe ist dieser Thätigkeit entsprechend mit dem Oberkörper vorgebeugt und stützt sich dabei mit der linken Hand auf das Knie; den Kopf hat er indessen etwas erhoben, wie um hinauszublicken zu den Kegelspielern. — Weißer, unverzierter Sockel, am Rand mit Gras bemalt.

Marke: Der Löwe und eingepreßt PH, ferner eingeritzt 5. Höhe 10 cm.

87. Amorette als Kegelschieber. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Der Junge ist ebenfalls nackt bis auf das Feigenblatt; er steht in breiter Fußstellung, das linke Bein mit gebogenem Knie, zum Schub bereit da, in der Rechten die Kugel, die Linke frei abstreckend. Ein kleiner Baumstumpf dient dem Figürchen als Anlehnung. — Grasbodensockel mit Rocaille in purpurvioletter und Goldbemalung.

Marke: Eingepreßt PH und eingeritzt 5.

88. Amor als blinder Bettler. Er hat die Augen mit einem Tuch verbunden; in der Linken schwingt er ein Glöckchen, die leere Rechte hält er wie tastend hinaus, zögernden Schrittes hat er den rechten Fuß vorgesezt. Der Knabe ist bekleidet mit einem bis über die Kniee reichenden, vielfach durchlöcherten und verschliffenen Rock mit Aufschlägen an den Ärmeln, im übrigen ist er nackt. Um seine Brust und über die rechte Schulter zieht sich ein breiter Riemen, woran auf dem Rücken des Kleinen ein riesiger, mit Pfeilen gefüllter Köcher hängt. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe. Höhe 11 cm.

89. Amor als Abbé, auf einem Stuhl sitzend. In der linken Hand hat der Knabe eine blaue Traube, blaßrote Flügel kommen an den Schulterblättern unter dem schwarzen Mäntelchen hervor, das über den Rücken lang hinabhängt. Die Füße baumeln frei in der Luft. Der feingemusterte, violette Rock reicht bis etwa an die Kniee und ist rechts und links mit Patten besetzt. Weiße Bäschen mit schwarzem Rand hängen dem Kleinen vom Halse herab; er trägt ferner schwarze Kniehöschen mit weißen Wulsten als unteren Abschluß, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe mit vergoldeten Schnallen. Auf dem Kopfe sitzt ein breitkremziger schwarzer Hut. Der Stuhl zeigt Kokoko-Formen, mit steiler, graublau gepolsterter Lehne und stark geschweiften Beinen; die Holzteile haben die hellbraune Mahagonifarbe. — Grassbodensockel mit goldgezierter Rocaille-Einfassung.

Marke: Löwe und P H eingedrückt, daneben eingeritzt 2. Höhe 15 cm.

90. Amorette als Wasserverkäufer. Der fast ganz nackte Kleine trägt an zwei über die Schultern laufenden Tragriemen auf dem Rücken eine hohe Holzbütte, die oben durch einen gewölbten Blechdeckel abgeschlossen ist. Am untern Rand der Bütte zweigt ein Schlauch ab, den der Kleine vorn mit der Rechten gefaßt hat; eine Schnur überzieht noch überdies seine Finger und verbindet diese noch besser mit dem Mundstück des Schlauches. In der Rechten hält der Wasserverkäufer ein kleines, muschelförmiges Trinkgefäß. Seine Kleidung besteht nur aus einem um die Hüfte gebundenen, kurzen Schürzchen und aus einer Zipfelhaube. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Ohne Marke. F. V. 368. Höhe 11,5 cm.

91. Amorette als Fischverkäuferin. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Ein kleines, geflügeltes Mädchen hält in der Rechten einen Fisch hinaus und stemmt die Linke mit dem Handrücken auf die Hüfte; den linken Fuß hat die Kleine etwas seitlich auf einen Stein gesetzt. Zu ihrer rechten Seite steht eine ovale Fischkufe auf dem Boden; der Deckel ist mit Löchern versehen und geschlossen. Als Kleidung trägt die mit zwei kleinen Flügeln ausgestattete Amorette nichts als ein ausgeschnittenes Hemdchen, ein Busentuch und ein kurzes Röckchen. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und eingepreßt P H, eingeritzt 3. F. V. 329. Höhe 11,5 cm.

92. Amorette als Herbstfigur. Ein nackter Knabe mit einer violett gemusterten Draperie hält ein gelbes Füllhorn mit der Öffnung nach unten, sodaß die darin enthaltenen Früchte herausfallen; in der erhobenen Rechten hat er eine Blume. — Grasbodensockel mit Goldrand.

Marke: CT und VIII, daneben rot 76. Höhe 11 cm.

93. Knabe mit Füllhorn. (Biscuit.) Ein leicht drapierter Putto mit einem gewundenen Kokos-Füllhorn, auf dessen nach vorn und unten gerichteter Öffnung er den linken Fuß gestellt hat, hält in der erhobenen Rechten eine Traube. Das Füllhorn enthält Früchte. — Kocaillesockel.

Ohne Marke; eingeritzt Z. F. B. 387. Höhe 11 cm.

94a. Amorette als Winterfigur. Ein nackter Knabe mit einem rotgeblühten Tuch, das um den Kopf geschlungen ist und über den Rücken bis zu den Füßen hinabwallt, hält mit der Rechten diese Draperie, während er seine Linke über dem Kohlenfeuer wärmt, das in einer am Boden stehenden weißen, goldgeränderten Vase brennt. — Erdfarbiger Sockel mit Goldrändchen.

Marke: CT und VIII. F. B. 385. Höhe 11,5 cm.

94b. Die nämliche Figur, weiß.

Marke: CT und 83.

95. Nackter Knabe mit flammendem Herz. Er hält dieses in der linken Hand zu seiner Seite, ziemlich in der Herzgegend, vor sich hin, die Rechte hat er mit abgebogenem Arm auf die Brust gelegt, sein rechter Fuß steht etwas höher auf einer Steinunterlage. Eine üppige Blattpflanze sprießt zwischen seinen Füßen bis zur Hüfthöhe empor, vertritt da eine Draperie und dient zugleich dem Figürchen als Stütze. — Grasbodensockel mit Kocaille.

Marke: CT, darunter 78. F. B. 390. Höhe 11 cm.

96. Der ungefährliche Amor. Seinen Bogen hält er in Ruhestellung mit der Linken, der rechte Arm ist bis zur Brusthöhe erhoben, Köcher und Pfeile fehlen dem leicht drapierten Liebesgott. — Grasbodensockel mit Baumstumpf; leichte Andeutung von Kocaille.

Marke: CT, darunter 7. F. B. 390. Höhe 11 cm.

97. Amorette. Ein kleiner Knabe ist nur geringfügig drapiert durch einen langen Tuchstreifen, der in weitem teilweiser vom Körper abstehenden Bogen rückwärts herüber sich über die linke Hüfte schlingt. In der Linken hält der Kleine ein Blatt Papier, die Rechte hat er erhoben. Das lange, eigenartig geflochtene Haar

hängt hinten in drei Schöpfen hinunter. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Marke: CT, darunter 7, ferner eingerigt 1 L. Höhe 11 cm.

98. Amorette mit der eingewickelten Blume. Der geflügelte Kleine hält in der erhobenen Rechten eine kurze Papierrolle, aus der oben eine bunte, sternförmige Blume hervorsieht, die freie Linke erhebt sich bis zur Brusthöhe. Der Putto ist ausschreitend dargestellt und seine Draperie flattert dabei vom rechten Arm rückwärts hinab, geht in einem durchbrochen modellierten Bogen zur linken Hüfte und von da über die Lenden. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Ohne Marke und Beizeichen. F. V. 388. Höhe 11 cm.

99. Asien. Ziemlich unbekleidet steht die sinnbildliche Frauengestalt anmutig da, den linken Fuß etwas vor und zugleich auf eine niedere Unterlage aufgesetzt, sodaß die Hüftstellung sich natürlich ergibt; den rechten Arm hat die gewappnete Frau bis zur Brusthöhe erhoben und sanft abgebogen, mit der Linken hält sie ihren Schild, der vom üppigsten Kokoko-Schnörkelwerk umrahmt, aufrecht neben ihr am Boden steht und bis Hüfthöhe heraufreicht. Auf die weiße Mittelfläche des Schildes ist ein auf den Hinterbeinen emporspringendes, schwarzbraunes Pferd aufgemalt, die Rocaille-Umrahmung des Schildes ist grau gehalten und mit reicher Vergoldung versehen. Die so mit antikem Beiwerk ausgestattete Asia hat eine gelbliche, mit großen bunten Blumenbuketten geschmückte Draperie malerisch übergeworfen, die linke Brust, die Schenkel und Hüften werden davon ganz oder teilweise verhüllt. Auf der Innenseite, die mehrfach sichtbar wird, ist das Gewand lila, ferner hat dieses einen verzierten Goldsaum. Auf dem Kopf trägt die Gestalt einen mächtigen Eisenhelm mit rotem Federschmuck; das unter dem Helm hervorquellende lose Haar ist von brauner Farbe, den Hals umspannt ein enganliegendes gelbes Band mit goldener Schließe. Zu Asias rechter Seite, etwas hinter ihr, ist der Schuppenpanzer aufrecht auf den Boden hingesezt, sodaß die verschiedenfarbigen Behangstreifen, die zur Bekleidung der Hüften bestimmt sind, sich flach auf dem Boden ausbreiten; gleichartige grell-bunte Tuchstreifen sind an dem kurzen Armanjaz des Panzers sichtbar. — Rocaillesockel mit Vergoldung.

Marke: Der Löwe. F. V. 505. Höhe 27, Sockel 11/8,5 cm.

Anmerkung. Außer etwa der Anspielung auf die Heimat des Pferdes, die nach Asien verlegt wird, deutet nichts an der geharnischten Figur besonders auf diesen Erdteil hin. Doch kam sie, nachdem aus dem vorhandenen Gegenstücke Afrika hervorgeht, daß sie sinnbildlich einen der vier Erdteile darstellt, nur die Asia sein; denn die Europa, die allenfalls noch in Betracht käme, hat laut F. V. 225 einen Vogel als Beigabe.

100. Der Reichtum. (Weiß.) Eine sinnbildliche Frauengestalt steht neben einem Postament; sie ist in ein langes faltiges Gewand gehüllt, das indessen den Busen und den linken Schenkel von oberhalb des Knies an bis zum Fuß frei läßt. Mit der Linken hält sie ein großes, unten offenes Füllhorn, woraus Geldstücke, Kleinodien, eine Krone und ein Ordenskreuz samt Band hervorkommen; mit dem auf das Postament gestützten rechten Arm umschlingt sie ein zweites, aber kleineres, mit der Öffnung nach oben gerichtetes Füllhorn; dieses ist mit Geldstücken gefüllt. — Quadratisch geformter Sockel mit Rasen-Auslagen.

Marke: CT und 78. J. B. 262. Höhe 18 cm.

101. Die Genügsamkeit. Zu den Füßen einer sinnbildlichen Frauengestalt liegt ein Lamm. Ihre Arme hat die mit einem langen Gewand bekleidete Frau über der Brust gekreuzt, eine weiße Kugel, die im Verhältnis etwa der Größe eines Granatapfels entspräche, hält sie dabei in der Linken. Von dem etwas nach vorn geneigten Kopf hängt ein Tuch über den Rücken herab und umschlingt sodann noch die Hüften über dem faltigen Gewand, das bis auf die Füße herabreicht; nur diese und der Hals sind nackt. Sockel wie bei voriger Figur.

Marke: CT und 78. J. B. 263. Höhe 19 cm.

102. Die nämliche Figur, nur unbemalt.

Marke: CT, darunter 79.

103. Die nämliche Figur, ebenfalls weiß.

Marke: CT und 80.

104. Die Gelehrsamkeit. (Weiß.) Hingebengt auf ein zu ihrer Rechten aus Felsbrocken aufgeschichtetes Postament hält die antike Frauengestalt in der Linken ein aufgeschlagenes Buch und hat die andere Hand mit dem Handrücken auf die Blätter des Buches gelegt. Ihr faltiges Gewand läßt linke Schulter und Brust frei, unten sehen die nackten Füße hervor. Das Haar ist am Hinterkopf zu einem Knoten gebunden und flattert von da frei über den Nacken. — Sockel wie bei No. 100.

Marke: CT, darunter 80. J. B. 264. Höhe 18 cm.

105. Die Wahrheit. Eine nackte weibliche Gestalt mit einem Lententuch, das durch eine über die Schulter laufende Schnur gehalten wird, steht an einem aufrechten, vierkantig behauenen Stein; darauf stützt sie ein großes aufgeschlagenes Buch, worin die

plastisch und zugleich in Goldmalerei dargestellte strahlende Sonne zu sehen ist. Mit der Rechten deutet die Frau auf das Bild der Sonne, die Linke faßt oben den Rand des Folianten und hält dessen Blätter lose zwischen den Fingern. Durch das seitliche Ausstützen des Buches auf den rechts von der Figur befindlichen, ziemlich niedrigen Stein ist der Oberkörper entsprechend nach dieser Richtung hin geneigt. Ein Band ist in das lange braune Haar verflochten. — Sockel wie bei No. 100, nur mit Goldrändchen.

Marke: CT und 79. J. B. 261. Höhe 17,5 cm.

Anmerkung. No. 100 bis 105 sind vermutlich die vier im J. V. unter No. 261 bis 264 mit ungenügender Bezeichnung aufgeführten Figuren. Dies geht aus ihrer gleichartigen Modellierung, aus der übereinstimmenden Größe und besonders aus dem bei allen vier Figuren gleichen Sockel hervor.

106. Sänger auf einer Sphynx. (Weiß.) Die Sphynx, in der herkömmlichen Weise dargestellt, ruht auf einem flachen, im Barockstil gezierten Gestell, das zugleich den Sockel bildet; quer auf ihrem Rücken sitzt ein härtiger, mit faltiger Draperie eingehüllter Mann, der seine beiden Arme und Hände so erhoben hat, als ob er die Harfe oder eine Lyra spielte, das Instrument fehlt indessen. Die Lippen hat der greise Sänger halb geöffnet.

Ohne Marke. (Frankenthal? Vielleicht von Meissen!) Höhe 28, Sockel 22/9 cm.

107. Liegender nackter Knabe. (Weiß.) Er hat sich ein faltiges Tuch, das über eine Steinplatte gebreitet ist, als Lager ausgewählt, indem er sich auf den rechten Ellbogen stützt und mit der Linken an den Kopf greift. — Die Felsplatte bildet zugleich den Sockel.

Marke: CT, darunter ein Punkt, ferner 87. Geringst C · F · 2. J. B. 369. Höhe 9, Sockel 11,5/6 cm.

108. Malerin. (Weiß.) Einzelfigur zu den sieben Künsten. Die Dame steht in zwangloser Haltung da und hält eine viereckige Maltafel wagrecht vor sich hin; sie trägt das Kostüm der Popszeit, nämlich ein ziemlich kurzes Kleid mit Schnebentaille, darüber eine mit den Schößen auf die Hüften fallende Jacke, die nur ganz oben durch eine Bandmasche geschlossen ist; die Ärmel sind vorn mit Spitzen besetzt. An den Füßen hat die Dame Schnallenschuhe mit hohen Absätzen, auf dem Kopfe einen rückwärts aufgekrempten Hut. — Grasbodensockel mit einem Felsbrocken und mit Rocaille-Einfassung.

Marke: CT. J. B. 546. Höhe 15 cm.

109. Maler mit Palette und Pinsel, Einzelfigur aus der Gruppe No. 47, zu den sieben Künsten gehörig. — Grassbodensockel mit Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und 76. F. B. 552. Höhe 15 cm.

110. Der Schriftsteller. (Weiß.) Einzelfigur zu den sieben Künsten. In stolzer, ein wenig theatralischer Haltung steht er, den rechten Fuß vorgeschoben, rechts neben einem aufrecht am Boden hingestellten Folianten; in der Linken hält er mehrere übereinander liegende Papierblätter, in der fast bis zur Schulterhöhe erhobenen Rechten hat er eine Schreibfeder. Auf dem lockigen Haar sitzt ein Hut mit breiter, vorn zurückgeschlagener Krempe und einer Rosette darauf. Der Mann der Feder trägt einen mit Bandschleifen geschlossenen Spenser, der am Halsausschnitt wie an den Handgelenken mit Plissee ausgestattet ist, ferner Kniehosen, Strümpfe und Schnallenschuhe. Auf dem glatten Grassboden des Sockels sprießt eine (sorgfältig modellierte) Blume mit vier breiten Blättern. Der Sockel hat außerdem einen Baumstumpf als Anlehnung für die Figur und Rocaille-Einfassung.

Marke: CT. Höhe 16 cm.

111. Frau mit Instrumenten. (Einzelfigur zu den sieben Künsten.) Mit dem rechten Arm trägt sie einen durchbrochen geflochtenen Henkelforb, worin einige mathematische Instrumente liegen; den Korb stützt sie zugleich auf die Hüfte, die Linke hält sie frei gegen ihre Taille. Sie ist bekleidet mit einer ausgeschnittenen, vorn mit Maschen geschlossenen Jacke, kurzem Rock und schmaler Halskrause. — Rocaillesockel mit aufgelegtem Grassboden.

Marke: CT und 76. F. B. 588. Höhe 15 cm.

112. Der Mai. Dargestellt durch eine posenhaft ausschreitende Frauengestalt, die ein gewundenes Füllhorn in den Händen trägt. Dieses hält sie mit der Öffnung, worin eine reiche Blumenfüllung zu erblicken ist, nach oben. Ihr langes, am Hals offenes, faltig herabwallendes Gewand ist über der linken Hüfte durch einen bauschigen Knoten aufgeschürzt, wodurch die nackten Beine vom Oberschenkel an nach abwärts sichtbar werden. Das Gewand hat weite, vom Ellbogen an offene Ärmel. An den Füßen trägt die Frau hohe Kothurne mit Wulsten am Rand, in deren Mitte vorn ein Knopf angebracht ist. Um ihren Hals und Nacken zieht sich ein Blattgewinde, an dem ein mit Blättern

unrahmtes rundes Medaillon vorn auf der Brust hängt. Auf dem Medaillon ist ein bogenspannender Centaure flach erhaben aufgelegt und bunt bemalt. Auch auf dem langen, zurückwallenden Haar sitzt ein Blattkranz. — Rocaillesockel. (Aus der Reihe der Monatsfiguren.)

Marke: CT und eingeritzt *N · B Lii.* Höhe 18 cm.

113. Frühling. Eine Dame mit blumengefülltem Schürzchen. Den Kopf, auf dem ein breitkremziger Hut sitzt, hat sie ein wenig nach der rechten Schulter gedreht. Sie trägt ausgeschnittene Jacke und kurzen Rock. — Rocaillesockel.

Marke: CT und 77. *F. B. 296.* Höhe 14 cm.

114. Sommer. Mann mit einem Bündel Ähren in der Rechten und mit einer aus Ähren gebildeten Schärpe, die von der linken Schulter zur rechten Hüfte um den Leib gelegt ist; die Linke hat er in die Seite gestemmt, den Kopf nach der rechten Schulter gedreht. Er trägt eine Jacke, unter deren unterem Rand ringsum ein Hemdwulst hervorsticht, ferner Kniehosen und eine Halsbinde, deren Enden auf der Jacke aufliegen. Der breitkrempige Hut ist mit einer Bandmasche und einer Rosette geschmückt. — Rocaillesockel.

Marke: CT und 77. *F. B. 298.* Höhe 14 cm.

115. Herbst. Frau mit einem Traubenkörbchen, dem sie mit der Linken eine Traube entnommen hat. Die Gestalt steht an einem Baumstumpf; sie ist bekleidet mit geschlossener Jacke, kurzem Rock und einer Schürze. Auf dem Kopf trägt sie einen Hut, um den sich ein Tuch schlingt; dieses fällt beiderseits herab und ist über dem Busen zusammengeknötet. — Rocaillesockel.

Marke: CT und 84. *F. B. 299.* Höhe 14 cm.

116. Winter. Ein Herr mit Muff in der Linken steht an einem Baumstumpf und hat das linke Bein vorgeschoben; er trägt geschlossenen Spenser, Kniehosen, neben mit Knöpfen besetzt, hohe Stiefel, die nur wenig von der Wade frei lassen, und einen Dreispitz. Hinten hängt ihm der mit einer Masche zusammengebundene Schopf im Nacken. — Rocaillesockel.

Marke: CT. *F. B. 297.* Höhe 14 cm.

117. Mädchen mit Sichel und Garbe. (Einzeln-Figur des Sommers aus den vier Jahreszeiten.) Ungezwungen dastehend, hält das Mädchen weitausgestreckt in der Rechten die Sichel, im gebogenen

linken Arm ruht die Garbe. Die jugendliche Landschöne trägt ein weit ausgeschnittenes lila Nieder mit ziegelroter Verschnürung und ebensolchen Maschen auf den Schultern; ferner emporgebauchten weißen Oberrock und einen Unterrock, der auf weißem Grund blaue von grünen Blättchen begleitete Streublumen hat; auf dem rötlichen Haar sitzt eine schwarze Haube mit zwei lang herabhängenden schwarzen Bändern, auf der linken Seite geziert mit einem roten Federstüb. — Grassodensockel mit verkrümmtem, verästetem Baumstrunk als Anlehnung für die Figur. Vorn Gold-Rocaille.

Marke: CT und 77. F. B. 572. Höhe 15 cm.

118. Der Sommer. (Weiß.) Dargestellt durch eine Frauenbüste, die so drapiert ist, daß nur die linke Schulter entblößt bleibt; quer über diese hin zieht das Band, das die Gewandung hält. Um den breitkrepfigen Strohhut ist ein Ahrenkranz gelegt. Unten schließt die Büste mit einem runden, profilierten Postament ab.

Marke: CT, darunter 87. F. B. 670. Höhe 10 cm.

119. Der Herbst. (Weiß.) Dargestellt durch eine traubenbekränzte weibliche Büste auf kleinem Postament. Den Kopf hat die Frau nach der rechten Schulter gewendet, über dem halboffenen Busen liegt nachlässig hingebreitet eine malerische Draperie.

Marke: CT und eingepreßt 2. F. B. 672. Höhe 9,5 cm.

120. Eine Dame als Schäferin. Die Dame hat sich auf einem mit Gras und Moos bewachsenen Felsen im Schatten eines mit großen Blättern belaubten Baumes niedergelassen, ihre rechte Hand ruht auf der Grasdecke des Sitzes, die Linke streckt sie frei mit zierlich gespreizten Fingern hinaus. Den Kopf wendet sie leicht erhoben nach der rechten Schulter und die Lippen sind ein wenig geöffnet. Zu ihren Füßen liegt ein Schaf. Die feine Schäferin trägt ein ausgeschnittenes, mit roten Blumen und grünen Blättchen gemustertes Kleid und darüber eine Taillen-Schürze, die auf ebenfalls weißem Grund ein violettes Muster zeigt. Die Ärmel fallen am Ellbogen weit herab und sind da mit Blüsee besetzt. Das rotbraune Haar ist am Haupt durch einen Kamm zusammengehalten und fällt von da in Flechten über den Nacken hinab. Vor der Dame steht ein weißes, vierbeiniges Tischchen, worauf ein durchbrochenes Körbchen mit bunten Blumen Platz gefunden hat; rechts neben ihr ist eine mit blau und gold gezierte Kokoko-Vase auf viereckigem, profiliertem Postament aufgestellt. (Der goldgezierte Tisch, die Vase samt

Postament und die meisten Blätter des Baumes sind wohl spätere Ergänzung.) — Grassbodensockel mit aufgelegten Blattpflanzen; ohne Rocaille-Zierrate.

Ohne Marke. (Zedenfalls aus der allerersten Paul Hannongschen Zeit herührend.) Höhe 24, Sockel 13/11 cm.

121. Schaffscherer. (Weiß.) Der Mann hat sich mit seiner Schaffschere auf einem aus Feldsteinen aufgebauten Sitz niedergelassen. Er trägt kurze Hosen, Wadenstrümpfe und auf dem Kopf einen Dreispiz. Das gefesselte Schaf liegt quer über seinen Knien; die Wolle, die dem Schaf von einer Stelle des Rückens schon abgeschoren ist, hat sich am Boden zu Füßen des Mannes angehäuft. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und eingepreßt P H 2. F. B. 578. Höhe 13 cm.

122. Weismelkerin. (Weiß.) Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Hinter der gehörnten Ziege, die mit dem Kopf nach der rechten Seite dasteht, hockt eine Frau auf niederem Holzstempel und melkt die Ziege mit beiden Händen, wobei sie den Milcheimer zwischen die Kniee geklemmt hält. Sie trägt ein langes Kleid, das ein wenig ausgeschnitten ist; ein ungelegtes Busentuch verhüllt jedoch größtenteils den Ausschnitt. Um den Kopf hat die Frau ebenfalls ein Tuch geschlungen. — Sockel mit plastisch aufgelegtem Rasen und mit Rocaille-Einfassung.

Marke: Der Löwe und J A H. F. B. 579. Höhe 11,5 cm.

123. Die nämliche Figur, bemalt.

Marke: C T.

124. Knabe, ein Lamm tragend. Mit beiden Armen hält er dieses um den Leib gefaßt an seine linke Hüfte angedrückt, sodaß der Kopf des Lammes nach hinten sieht. Der braunhaarige Knabe ist bekleidet mit einer Jacke, Kniehosen, einem lose gebundenen Halstuch, einem breiten Hut, sowie mit Strümpfen und Schnallenschuhen.

Marke: C T. Höhe 15 cm.

125. Die nämliche Figur, weiß.

Marke: C T, darunter drei Punkte nebeneinander, sowie 85.

126. Schäfer mit Dudelsack, auf einem Postament sitzend, den Kopf nach links gewendet, die zwei Hände an den Pfeifen des Dudelsacks, den er unter dem linken Arm hält. Er trägt weißen Rock mit lila farbigem; braun umsäumtem Kragen von viereckigem

Schnitt, grüne Weste, ziegelrote Kniehosen, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe. — Weißer Rocaillesockel, vergoldet und purpurviolett schattiert.

Ohne Marke. F. B. 573. Höhe 13 cm.

127. Schäferin führt ein Schaf an der Leine. (Weiß.) Das Schaf grasht zur rechten Seite der Schäferin, die mit der Linken den Zipfel ihres mit Futter für das Schaf gefüllten Schürze hält. Sie trägt ein kurzes Kleidchen mit ausgeschnittenem Nieder und einen Hut, dessen Bänder lose um das Kinn geschlungen sind. — Rocaillesockel mit Grasauslagen.

Marke: C T und 82. Höhe 14 cm.

128. Dieselbe Figur, weiß.

Marke: C T und 82.

129. Schäferin füttert ein Schaf aus der Hand. (Weiß.) Gegenstück zur vorhergehenden Figur und mit dieser in Ausstattung vollständig übereinstimmend; nur hat sich hier das Schaf an der Schäferin aufgerichtet und frisst von dem Futter, das diese ihrer Schürze entnommen hat und mit der Linken dem Schaf darbietet.

Marke: C T und 79.

130. Ein Schäfer trägt ein Schaf auf dem Nacken. Er hat dieses quer über seinen Nacken gelegt und hält dieses an je zwei Beinen rechts und links von seinem Halse fest; dabei schreitet er rüstig aus. Einige Knöpfe an seinem geschlossenen Rock sind aufgelassen, rückwärts an der Taille sind zwei große Rosetten angebracht; dazu trägt er Kniehosen, Strümpfe, Schnallenschuhe. Um den Hals hat er ein Tuch geschlungen und der breitkempige, weit zurück-sitzende Hut ist reich mit Blumen und Bändern geschmückt. — Grاسبodensockel mit aufgelegten Blattpflanzen; Rocaille-Einfassung.

Marke: C T. F. B. 483. Höhe 14 cm.

131. Eine Schäferin trägt ein Lamm. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Mit beiden Armen hat sie das Tier umfaßt und stützt es dabei auf ihre rechte Hüfte. Das Lamm, das am Hals mit einer Masche geschmückt ist, schaut zu ihr hinauf. Sie trägt ein ausgeschnittenes Nieder mit Ärmeln, die bis über die Ellbogen zurückgeschlagen sind, kurzes Kleid, ein Halstuch, das lose über den Busen herabhängt und unterhalb der linken Schulter geknüpft ist; auf dem lockigen Haar sitzt schief zur linken Seite ein

reich mit Blumen geschmücktes Hütchen, am Nieder-Rand steckt rechts eine einzelne Rose. — Sockel wie bei der vorhergehenden Figur.

Marke: C T, ferner eingeritzt M. J. B. 485. Höhe 15 cm.

132. Die nämliche Figur, teilweise anders bemalt, auf dem Sockel statt der Blattpflanzen Rasenauflagen.

Marke: C T, darunter 2 Punkte.

133. Gärtner mit Blumenkorb. (Weiß.) Unter dem abgebogenen linken Arm hält er das voll mit Blumen gefüllte, nur auf einer Seite mit Handgriff versehene Körbchen, während er mit der ausgestreckten Rechten eine Rose darbietet; hinter ihm steht ein hoher Kübel mit lebenden Blattpflanzen, der ihm als Anlehnung dient. Die elegante Haarfrisur endet in einem kurzen, mit einer Bandmasche versehenen Zopf. Ein westenartiger, vollkommen geschlossener Kittel, mit Patten über den Taschen, bekleidet den Oberkörper, Kniehosen, Halstuch, Schuhe mit Bandrosetten gehören ferner zum Anzug dieses feinen Gärtners. — Rocaillesockel.

Marke: C T. 84. Höhe 13,5 cm.

134. Gärtnerin mit Blumen im Schurz. (Weiß.) Gegenstück zur vorigen Figur. In der Linken hält sie fast bis zum Gesicht erhoben eine Rose, in der weitabgestreckten Rechten hält sie den Schürzenzipfel hinaus, darüber liegen verschiedene Blumen lose hingestreut. Sie trägt mit Bandschleifen gezierte Taillenjacke, die kurze am Ellbogengelenk herabfallende Ärmel hat, langen glatten Rock, darüber die Schürze, sodann Schuhe mit Rosetten; das Hütchen mit Band und Schleife hat sie schief auf der neben lockig, in der Mitte glatt gestrichenen Frisur sitzen. — Rocaillesockel.

Marke: C T und 84. J. B. 468. Höhe 13,5.

135. Gärtner mit einem Korb voll Obst. (Weiß.) Der Mann ist ausschreitend dargestellt, wie er das flache Körbchen mit den im einzelnen gut durchgebildeten Früchten mit beiden Händen vor sich hin hält. Die Jacke ist offen und das darunter befindliche Hemd läßt die nackte Brust sehen; er trägt ferner Kniehosen und einen handlosen Hut. Das lange Haar ist zurückgekämmt. — Rocaillesockel mit einem Pflock als Anlehnung für die Figur.

Marke: Der Löwe und J A H. Höhe 15 cm.

136. Säender Gärtner. (Weiß.) Er hält mit der Linken einen in vier Fächer abgetheilten viereckigen Kasten, worin die Sämereien enthalten sind, die er mit der Rechten auszustreuen beschäftigt ist. Er trägt kurzen Spenser, dazu Kniehosen und auf der bezopften Frisur einen Dreispitz. — Glatter Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Ohne Marke. F. B. 444. Höhe 14,5 cm.

137. Gärtner mit Spaten. Mit beiden Händen führt er den Stiel des Werkzeugs, den linken Fuß hat er auf das Eisen gestellt, um dieses in den Boden einzudrücken, das rechte Bein findet dabei eine Stütze an einem Baumstumpf. Der Mann ist bekleidet mit Rock und Kniehose, Dreispitz. — Rocaillesockel.

Marke: CT. F. B. 338. Höhe 10,5 cm.

138. Gärtnerin mit einer Gießkanne, die sie in der Rechten hält, während die Linke frei ist. Sie trägt ein ausgeschnittenes Mieder, ein aufgeschürztes Oberkleid, einen Rock, dazu einen Strohhut mit lose zu beiden Seiten des Gesichtes herabhängenden Bändern. Um den Hals zieht sich ein Band, das mit einer Masche geknüpft ist. — Grassbodensockel mit Rocaille.

Marke: CT. F. B. 476. Höhe 12 cm.

139. Der Baumschneider. Der Gärtner steht hinter einem dünnen, nur die Brusthöhe erreichenden Stämmchen, dessen Äste er bis auf kurze Ansätze bereits beschnitten hat, doch sind seine beiden Hände noch mit dem Bäumchen beschäftigt; dabei lehnt er sich mit dem Rücken an einen dickeren Baumstumpf. Er trägt geschlossenen Rock, Kniehosen, dazu Halsbinde und auf dem Kopf eine Perücke mit langem, umwickelten Zopf. — Rocaillesockel.

Marke: CT und eingeritzt L. F. B. 442. Höhe 10,5 cm.

140. Höflich als Schnitter. Ein Herr mit dem Dreispitz auf dem Kopf führt die Sense mit beiden Händen. Er trägt einen eleganten Rock mit einem Gürtel, woran das Holzfutteral mit dem Wehstein hängt, hohe Samaschen reichen bis über die Kniee herauf; ferner ist er mit einem Halstuch angethan. (Offenbar Gegenstück zu dem höflichen Sichelweber No. 141.) — Rocaillesockel mit Baumstamm und Grasauflagen.

Marke: CT, darunter ein Punkt. Höhe 14,5 cm.

141. Kavalier als Sichelweber. (Aus den höfischen Schäferspielen.) In einer Haltung, die erkennen läßt, daß er einer ihm ungewohnten Beschäftigung obliegt, weht er seine Sichel, indem er die Arme fast ganz gestreckt nach abwärts vor sich hinhält. Er trägt offenen Rock, unter dem das Hemd zum Vorschein kommt, Kniehosen mit Bändern und Knöpfen, Schnallenschuhe und auf der bezopften Perücke einen Dreispiz. — Grasbodensockel mit Baumstumpf als Anlehnung für die Figur; Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, eingerigt S 2. F. B. 484. Höhe 15,5 cm.

Die nämliche Figur, anders bemalt aber ebenfalls in zarten leichten Farben.

Marke: C T, darunter AB; ferner eingerigt 2 St.

142. Jägerin. Sie ist im Begriff ihr Gewehr schußfertig zu machen und hält dieses wagrecht mit ihrer Linken quer vor sich hin, während sie mit der Rechten das kleine Horn hält, aus dem sie Pulver auf die Pfanne schüttet. Den Kopf hat sie dabei anmutig nach der linken Schulter geneigt. Sie trägt eine grüne Jacke mit Patten auf den Taschen, ein olivgrünes Amazonenkleid mit Aufschlägen an den Ärmeln, aus denen die feine Fältelung eines weißen Unterärmels hervorkommt. Ein wohlgeordneter Haarschopf ist am Genick mit einer Masche zusammengefaßt und fällt von da als lose Flechte über den Nacken hinab, ein feck aufgesetzter Dreispiz krönt die Frisur. — Grasbodensockel mit plastisch aufgelegten Blattpflanzen, ohne Zierrate.

Ohne Marke. Zu F. B. 120. Höhe 17 cm. (Zedenfalls aus Hannongischer Zeit, wahrscheinlich von Paul Hannong.)

143. Waldhornblasender Jägerbursche mit Hund. Der junge Bursche ist ausschreitend dargestellt, wie er den rechts neben ihm gehenden Hund mit loser Leine führt und mit der Linken das vergoldete mächtige Waldhorn an die Lippen gesetzt hält. Der große, weiße Hund hat eine auffallende Schafsnase; die Leine ist an seinem vergoldeten Halsband befestigt. Der Jäger trägt grünen Rock und ebensolche Hose, weiße goldgesäumte Weste, über dieser und unterhalb des Rockes grünen, goldgesäumten Gürtel mit vergoldeter Schließe, hohe weiße Gamaschen, schwarze Schuhe und grüne, goldgeränderte Mütze mit zusammengeknöpften lila Ohrenschützern, die sich rings um den Mützenrand legen. — Grasbodensockel mit aufgelegtem Pflanzenwerk (ohne Rocaille-Einfassung). Diese Figur gehört augenscheinlich der frühesten Zeit an.

Marke: eingedrückt P H. Höhe 18,5, Sockel 13/11 cm.

144. Die nämliche Figur, nur ohne Hund und anders bemalt.

Marke: eingestempelt P H, ferner eingedrückt drei Punkte. J. B. 436.

145. Waldhornbläser. Das große Waldhorn hat der breit-spurig dastehende Jägerbursche mit der Linken an die Lippen gesetzt, während er die Rechte leicht auf die Hüfte stemmt, an der das mit dem Kolben auf dem Boden aufstehende Gewehr lehnt. Die Schöße des olivgrünen langen Rockes sind nach Reiterart an den Ecken umgeschlagen und festgeknöpft. Auch die übrigen Teile der Kleidung, nämlich Weste, Hose, Gürtel, Schirmmütze, sind in verschieden getöntem Grün gehalten, nur die hohen Samaschen sind weiß. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Marke: Der Löwe und J A H. Höhe 19 cm.

146. Jäger zu Pferd mit Hunden. (Weiß.) Der Jäger sprengt in gestrecktem Galopp dahin, rechts neben ihm stürmen zwei Jagdhunde dem Pferd halb voraus, mit dem ausgestreckten rechten Arm und der nach vorwärts deutenden Hand scheint der Jäger den etwa nachfolgenden Jagdteilnehmern die Richtung des gehezten Wildes anzuzeigen, in der linken Hand ruhen die Zügel des mit einem Stutzschweif versehenen Pferdes. Ein Baumstrunk unter der Mitte des Pferdeleibes giebt diesem eine Stütze und gestattet, daß das Vorderteil des Pferdes samt den Beinen frei in den Raum hinausragen; in ähnlicher Weise dient den beiden Hunden ein kleiner Baumstrunk als Anlehnung. Der Jäger trägt außer Rock und Hose hohe Stiefel und auf der bezopften Perücke einen Dreispiz. Eine Jagdtasche hängt ihm an einem langen Riemen auf dem Rücken, doch führt er keinerlei Waffe bei sich. Das Pferd ist deutsch gesattelt. — Auf dem Sockel Waldboden mit plastisch ausgeführten, bemooften Stellen und Blattpflanzen. Rocaille-Einfassung.

Marke: C T und 71. J. B. 66. Höhe 18,5, Sockel 18/10 cm.

147. Jäger zu Pferd. Der geradeaus blickende, unbewaffnete Jagdteilnehmer hält in der abgestreckten Rechten eine kurze, zusammengebogene Hundspeitsche, in der bis zur Brusthöhe erhobenen Linken die Zügel. Das Pferd, das nur am Schleifzaum (an der Trense) gelenkt wird, geht im Schritt, wobei es das rechte Vorderbein hoch aufhebt. Es ist ein Schimmelhengst von spanischem Schlag mit kurzem Stutzschweif. (In der Mitte durch einen Baumstumpf gestützt.) Der Reiter trägt roten Rock mit grünen Aufschlägen, ebensolchen Gürtel über der weißen Weste, ferner gelbe Stulpen-

handschuhe, hohe Stiefel und auf der grauen Perücke mit ihrem schwarz umwickelten Zopf einen Dreispitz. Steigbügel und Sporen sind gelb; der deutsche Sattel liegt über einer hellgrünen Satteldecke. — Grassbodensockel mit Rocaille.

Marke: C T. Zu F. B. 62. Höhe 17, Sockel 13/7 cm.

148. Die nämliche Figur, nur daß das Pferd mit der Stange (Kandare) aufgezümt ist, und daß in der Bemalung geringfügige Abweichungen vorhanden sind.

Marke und Maße wie vorher.

149. Galoppierender Jäger. Er sprengt auf einem Schimmelhengst dahin und setzt dabei über einen Baumstumpf, der dem Leib des mit den Vorderbeinen frei in der Luft schwebenden Pferdes gleich als Stütze dient. Der Jäger hat mit der Rechten ein kleines Horn an die Lippen gesetzt und bläst das Halali, in der Linken führt er die Schleifzügel, womit allein das Pferd aufgezümt ist; ein Hirschfänger hängt ihm zur Seite. Er trägt roten Rock mit grauen Ärmel-Ausschlägen, gelbe Lederhosen, hohe, breitgeschäftete Wasserstiefel mit Anschnallsporen, gelbe Stulpenhandschuhe und einen schwarzen Dreispitz auf der Frisur, die hinten in einem händergezierten, langen Haarschopf endet. Das Zaumzeug ist schwarz, der naturfarbene Sattel liegt über einer roten Satteldecke. Das vergoldete Waldhorn ist mit einer grünen Schleife geziert. Auf dem Grassbodensockel, über den das sprengende Pferd weit hinausragt, sind Waldblumen und Pflanzen plastisch aufgelegt; leichte Andeutung einer Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, darunter VIII; ferner in Gold Ma. Geringigt A 2. Zu F. B. 63. Höhe 16, Sockel 10,5 cm.

150. Kardinal. Stehend in langem violetten Gewand mit gleichfarbiger Tunika bis an die Hüften. Die Rechte hat er segnend erhoben, in der herabhängenden Linken hält er ein grünes Buch (spätere Ergänzung). Er trägt ein schwarzes Käppchen und schwarze Schuhe mit weißen Schnallen. Am Halse weiße, schwarz geränderte Bäckchen. — Weißer Rocaillesockel, vergoldet und purpurn violett verziert.

Marke eingestempelt P H 2. Höhe 13 cm.

151. Dieselbe Figur in hellvioletter Bemalung des Gewandes; der Foliant (hier alt) steht zur Linken der Figur aufrecht auf dem Boden.

Ohne Marke.

152. Shilof. Breitspurig, sich wohlgefällig in den Knien wiegend, steht die Shakespear'sche Gestalt des venetianischen Juden da, wobei der Rumpf etwas nach links gedreht ist. Mit der rechten Hand streicht sich Shilof den langen grauen Spitzbart, sein linker Arm ist unter einem schwarzen Mantel verborgen, der seitlich und rückwärts bis auf die Füße hinabwallt. Der Jude trägt ferner einen Wams und Kniehosen mit Strümpfen, alles von roter Farbe, gelbe Pantoffel, auf dem grauen Haar ein schwarzes Käppchen und oben über dem roten Wams einen weißen Plissee-Kragen. An einem schwarzen Leibriemen hängt vorn ein langes Messer in der Scheide. Die Fleischteile dieser Figur, namentlich das Gesicht, sind von der Glasur fast vollständig frei gelassen, jedenfalls in der Absicht, die Feinheiten der scharf geschnittenen Züge nicht durch die Glasur zu verwischen, eine Absicht, die vortrefflich erreicht wurde; die Plastik des Gesichtes ist unter der feinen Bemalung durch nichts beeinträchtigt. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und eingepreßt H:I (nicht etwa umgekehrt I:H; das I bedeutet hier die Zahl 1.) F. B. 452. Höhe 15 cm.

153. Ein Koch schlägt Eier in seine Kasse. (Weiß.) Er steht hinter einer Bank, auf der sich die große, ungestalte Kasse, die Oeffnung nach aufwärts gerichtet, ausbreitet. Mit grämlichem, runzeligem Gesicht obliegt er der sonderbaren Beschäftigung; er hat eben wieder ein Ei zerbrochen und hält die Schalen davon noch in Händen. Die Kasse ist mit aufgeschlagenen Eiern schon gut angefüllt und Eierschalen liegen auf der Bank und am Boden herum, auf der Bank auch einige noch ungeschlagene Eier. Der Mann trägt eine Jacke, Kniehosen, darüber aufgebundenen Schurz, ferner Strümpfe und Schnallenschuhe. — Erdbodensockel ohne Rocaille.

Marke: Der Löwe. F. B.: S. 27, Sp. 1, No. 648. Höhe 20, Sockel 10/9 cm.

154. Chinese mit Laute. Er steht, den Oberkörper hin und her wiegend, etwas nach rechts geneigt da; in beiden Händen hält er das fremdartige Saiteninstrument, das ein nach rückwärts im Winkel abgebogenes Griffbrett hat. Er trägt weißen Kittel, darüber einen lila mit violetten Querstreifen und mit Goldquasten gezierten Lag von eckigen Formen, der einen Kopfausschnitt hat und vorn und hinten einen Theil des Oberkörpers bedeckt; an den Ärmelausschlägen hängen je zwei lange, rotgeränderte Tuchstreifen herab. Er trägt ferner grün gemusterte Hose, einen ziegelroten Gürtel,

schwarze Schuhe und weißen Zipfelhut mit Goldrand. — Erdfarbener Sockel mit Baumstumpf; Goldrocaille.

Marke: CT und 75. F. B. 417. Höhe 15 cm.

155. Chinesin mit Notenblatt. (Gegenstück zu No. 154.)

Den Kopf gegen die rechte Schulter geneigt, hält sie in der Rechten weit vom Körper ab das Notenblatt, während die Linke, zu gleicher Höhe erhoben, leer ist. Sie trägt eine weiße, unten wellenförmig geränderte, lange Jacke mit breitem, violett gemustertem Besatz, unter der Brust um den Leib einen gelben Gürtel, weißes Kleid mit senkrechten, ziegelroten Streifen und blauen Maschen; der große Hut ist außen blaßgelb, an der aufgeschlagenen breiten Krempe tiefgelb. — Sockel wie beim Gegenstück.

Marke: CT und 75. F. B. 416. Höhe 15 cm.

156. Chineser mit einer Tasse. Ausschreitend dargestellt, trägt er in der Linken die umgestülpte auf der Untertasse liegende Tasse herbei. Die Rechte hielt wahrscheinlich eine Kaffeekanne. Er hat kräftigen braunen Schnurrbart, der Kopf steckt unter einem weißen, goldbordierten Hut mit hoher nach vorn gekrümmter Spitze und mächtiger Krempe. Das buntgestreifte faltige Gewand endigt als Hose, um die Mitte des Leibes hat der Chineser eine gelbe Schärpe gebunden, seine Beine stecken in Stiefeln von derselben Farbe. — Grassbodensockel mit vergoldeter Rocaille-Einfassung

Marke: C T. F. B. 381. Höhe 12,5 cm.

157. Chineser mit einem Kübel. In vorgebeugter Haltung hat er mit beiden Händen einen ovalen Kübel gefaßt, worin eine große blaue Traube liegt; am Stiel der Traube einiges Weinlaub. Den Kübel unterstützt er mit dem rechten Knie, indem er das Bein auf einen vor ihm liegenden Stein aufgestellt hat und sich dabei mit dem Gefäß an einen Baumstumpf anlehnt. Der Kübel ist weiß, obenherum mit Goldrand, die Reifen unbemalt. Auch dieser Chineser trägt das weiße faltige Pierrot-Gewand, das mit einem roten Blumenmuster geschmückt ist. Die ungewöhnlich breite Krempe des gelblichen Spitzhutes ist vorn in die Höhe gestellt; um den Leib zieht sich ein lila Gürtel. — Grassbodensockel mit vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und 76. F. B. 383. Höhe 13,5 cm.

158. Chineser mit einem Kübel, worin eine Traube liegt. Wie vorhergehende Figur, nur trägt dieser Chineser eine Art Kopftuch

und ist anders bemalt: Kopftuch blau, Hose bunt kariert, Stiefel gelb. — Rocaillesockel.

Marke: CT und 76, am inneren Rand des Sockels undeutliches grünes Beizeichen. Höhe 13,5 cm.

159. Chinese mit Schirm. Er ist eben beschäftigt, mit beiden Händen einen kleinen Schirm aufzuspannen. Bekleidet ist der Asiater mit dem Frankenthaler Chinesenkostüm, einem weiten faltigen Gewand, das einer Hemd hose gleicht, dazu trägt er einen schärpenartigen Gürtel und einen länglich runden Laß auf der Brust. Der Schirm ist ganz von Porzellan gefertigt.

Marke: CT und eingeritzt ein Pfeil ohne Federn am Schaft. F. V. 570. Höhe 11 cm.

160. Chinesin mit Schirm. Den aufgespannten großen Schirm hält sie mit beiden Händen am Stock. Die einher schreitende Frau trägt ein faltiges Kleid, das bis über die Kniee reicht und weite an den Ellbogen lang herabfallende Ärmel hat. Unter dem Kleid kommen Pluderhöschen zum Vorschein, die um die Knöchel zusammengezogen sind; ebenso ist das weite Kleid um die Taille durch einen nicht sichtbaren Gürtel eingeschnürt. Auf dem Kopf sitzt eine eigenartige Kappe mit einem Knopf, von dem sich vier Klappen abzweigen. Der Schirm samt Gestell ist von Bronze und mit der Figur nur lose verbunden, oben zeigt er buntfarbiges Email.

Marke: CT. F. V. 374. Höhe 14 cm.

161. Chinese mit einem Becher. Er hält diesen in der Rechten, während er die Linke mit gespreizten Fingern nach abwärts hält. Seine Füße hat er in breiter Stellung. Er trägt ein faltiges Gewand, das bis über die Kniee reicht, darunter an den Knöcheln zusammengezogene weite Hosen und um den Leib eine breite befranste Schärpe, die an der linken Seite geknüpft ist und von da mit den zwei Enden hinabhängt. Auf dem Kopf hat er den breitkrempeigen Spizhut. — Grasbodensockel mit Baumstumpf und Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und violett N. Höhe 14,5 cm.

162. Chinese mit einer Kanne. Er hält die ausgeschweifte Kanne in der Rechten, während er die Linke bis zur Gesichtshöhe erhoben hat; der rechte Fuß ist vorgestellt. Er trägt ein faltiges Gewand, das bis auf die Füße fällt, darüber einen unten abgerundeten Brustlaß, auf dem Kopf den Spizhut der Frankenthaler Chinesen. — Grasbodensockel mit Baumstumpf und Rocaille-Einfassung.

Marke: CT. Höhe 13,5 cm.

163. Chineser mit Kaffeekanne. Er hält die nach oben konisch zulaufende, gefüllte Kaffeekanne am Henkel in der Linken, während der rechte Arm leicht abgebogen, die Hand geöffnet ist. Der rechte Fuß ist vorgestellt, dabei ist der Chineser ein wenig in beide Kniee gesunken und mit dem Gefäß an einen Baumstumpf angelehnt. Er trägt ein langes Gewand, das unterhalb der Kniee in zwei weiten Hosenbeinen endet, dazu eine glatte Schärpe ohne herabhängende Enden und als Kopfbedeckung den üblichen Spitzhut. — Grasbodensockel mit Rocaille-Einfassung.

Marke: C T; ferner violett N auf dem unglasierten Stehrand. Höhe 13,5 cm.

164. Chinesin mit einer Schüssel. Die Frau hält die auffallend große Schüssel mit beiden Händen indem sie ihre Last noch auf die rechte Hüfte stützt, den Kopf dreht sie nach der linken Schulter, den rechten Fuß hat sie dabei zierlich etwas vorgeschoben. Sie trägt ein bis auf die Kniee reichendes, niederloses Gewand mit einer Schärpe, die auf der linken Hüfte geknüpft ist. Die Ärmel endigen mit starker Erweiterung bei den Ellbogen. Unter diesem Gewand trägt sie weite türkische Höschen, die an den Knöcheln zusammengezogen sind, ferner glatte Schuhe. Die Schüssel ist von ovaler Form, hat flachen Boden, nicht sehr hohe, außen muschelförmig gegliederte Seitenwände mit bogigem Rand. — Grasbodensockel mit Rocaille-Einfassung.

Marke: C T; eingeritzt L, darunter +. F. B. 424. Höhe 13 cm.

165—175. Exerczierende Grenadiere mit einem Offizier. (Elf weiße Einzelfiguren). Der Offizier, der den Degen in der links an der Koppel hängenden Scheide verwahrt hat, hält den rechten Arm seitlich wagrecht hinaus, den linken schräg nach abwärts und steht dabei mit aneinandergestellten Fersen in strammer Haltung da. Die zehn Grenadiere, unter denen nur eine Figur doppelt vertreten ist, hantieren in den verschiedensten Stellungen des Exercierens mit der Muskete; außerdem gehörte zu diesen Soldaten ein Tambour, allein nur seine Trommel samt einigen Ansätzen der Figur ist erhalten geblieben und mit ausgestellt. Die zehn Grenadiere, die auch mit Seitengewehren ausgerüstet sind, haben Schnurr- und Knebelbärte; auf dem bezopften Haar sitzt bei jedem ein Dreispitz und ihre Rockschoße sind an den Ecken umgeschlagen. Unter dem Rock zeigt sich die Weste mit Patten über den Taschen; ferner tragen sie Kniehosen, Strümpfe und Schnallenschuhe. Die Uniform des allein glatt

rasierten Offiziers entspricht im allgemeinen der seiner Soldaten, außerdem ist er mit einer Schärpe umgürtet. — Sämtliche Figuren sind ohne Sockel, wodurch sie sich als Halbfabrikat kennzeichnen.

Ohne Marken. Höhe 17 cm.

Anmerkung. Diese elf Figuren, die alle mehr oder minder beschädigt sind, wurden vor etwa zwei Jahren in Frankenthal samt einer Menge von Scherben aus einer ehemaligen Abfallgrube der Porzellanfabrik ausgegraben. Vermutlich waren sie alle s. Z. wegen Fabrikationsfehlern, wie Brandrisse, Zusammenbacken mit der Kapsel, Schäden der Glasur u. s. w., als unbrauchbar weggeworfen worden und kommen nun als bisher fast durchwegs unbekannte Frankenthaler Erzeugnisse auch in ihrer schadhafteu Gestalt zur wohlverdienten Würdigung.

176. Kavalier in Hoftracht. Unterm linken Arm hält er seinen schwarzen Dreispitz eingeklemmt, indem er dabei die Hand in die Rocktasche geschoben hat; der Kopf des äußerst zierlichen Figürchens ist selbstbewußt erhoben und etwas nach der linken Schulter zurückgedreht, das rechte Bein ist entsprechend dieser Haltung vorgestellt, der freie rechte Arm hängt ungezwungen herab. Der lange lila Schoßrock, bei dem die Farbe wie in seiner Schraffierung aufgetragen ist, läßt eine mit Goldornamenten auf gelbem Grund reich gezierte Weste sehen, aus der ein Spitzenjabot hervorkommt. Die Ärmel haben weite Aufschläge mit Goldknöpfen und vorn an der Handwurzel wird der fein gefälteste Plissee-Besatz des Hemdes sichtbar. Im übrigen trägt der Edelmann, dem ein unter dem Rock nur mit dem Hest hervortretender Degen zur Seite hängt, Kniehosen, Strümpfe und Schnallenschuhe. Die weiße Perücke ist lockig frisiert. Ein Felsbrocken, der bis Hüfthöhe reicht, dient der Figur als Anlehnung. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe (etwas verwischt). F. B. 341. Höhe 12,5 cm.

177. Hofdame mit Fächer. (Gegenstück zur vorhergehend beschriebenen Figur.) Den Kopf mit dem feinen Kokoko-Gesichtchen hat die Dame erhoben, den roten, goldgezierten Fächer hält sie in der Rechten, der linke Fuß ist ein wenig vorgeschoben, die linke Hand frei und graziös an die Hüfte nach vorn gehalten. Sie trägt eine weiße goldgezierte und mit Goldverschnürung geschlossene Taille, die vorn eng anliegend, rückwärts faltig und weit ist. Unter der Goldverschnürung ist ein roter, mit blauen Maschen besetzter Einsatz sichtbar. Die weiten Ärmel sind am Ellbogen zurückgeschlagen, sodaß der reiche Plissee-Besatz von da nach rückwärts flattert. Auf den breiten Ärmelaufschlägen sitzen blaue Bandmaschen. Der Rock, der auf violetterm Grund mit großen roten und goldgezierten Blumen gemustert ist, hat unten ebenfalls eine weiße Plissee-Bordüre. Die Schuhe sind gelb. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe (verwischt). F. B. 337. Höhe 12 cm.

178. Vornehme Dame. In der Rechten hält sie ihren entfalteten Fächer, die Linke ist mit dem Handrücken auf die Hüfte gestemmt. Das Gesicht dieser Miniatur-Dame ist mit außerordentlicher Feinheit modelliert. Sie trägt eine ausgeschnittene Jacke, die vorn eng anschließt, am Rücken aber von den Schultern zur Hüfte in hauchigen Falten hinabfällt. Die weiten Ärmel endigen an den Ellbogen, wo sie mit Stulpen ausgestattet und mit reichem Plissee besetzt sind, auch das bis auf die Füße reichende Kleid hat unten eine Plissee-Borte. Um den Hals zieht sich ein doppelt plissiertes Krägchen. Die Gewänder sind aufs feinste bemalt, Jacke und Kleid in übereinstimmendem Muster. — Vergoldeter Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe. F. B. 337. Höhe 10,5 cm.

179. Dame im Winterkostüm. Eine Dame mit zu beiden Seiten gelockter, hinten glatt gestrichener Frisur hat im Gehen das Köpfchen leicht nach der linken Schulter geneigt; der große Halsausschnitt wie auch der Mangel einer Kopfbedeckung stehen ein wenig im Widerspruch zu dem schweren hermelinbesetzten Mantel, den sie über dem eigenartig geschnittenen Doppelleid trägt. Der lila Mantel ist mit pelzbesetzten Schlitzern zum Durchstecken der Arme versehen. Das Kleid hat auf weißem Grund rote Querstreifen und hingestreute Bergißmeinnicht. Die Hände der Dame stecken in einem gelben, gleich dem Mantel mit Hermelin besetzten Muff. Ein zierliches goldenes Halsband bildet den Schmuck; an den gelben Schuhen sind vergoldete Schnallen sichtbar. — Grasbodensockel mit Gold-Rocaille.

Marke: CT und AB, ferner eingeritzt M. (Girth No. 434.) Höhe 14,5 cm.

180. Die nämliche Figur, nur anders bemalt. (Ober- und Unterkleid gleichmäßig gemustert, Pelzbesatz schwarz, der Muff gelb mit weißem Besatz. Die Haare sind hier weiß gehalten.) Um den Hals trägt die Dame ein plastisch aufgelegtes, plissiertes Band, das vom Hals senkrecht über den Busenausschnitt hinabläuft. — Sockel wie vorher.

Marke: Der Löwe und J A H.

181. Bürgerfrau im Reifrock beim Kirchengang. Sie hält ein geschlossenes Gebetbuch in beiden Händen vor sich hin, während sie ausschreitet und den Kopf leicht nach der linken Schulter gedreht hat. Der weite Reifrock dehnt sich hauptsächlich nach der Breite aus und ist unten etwas ausgehöhlt, wobei der Modelleur nicht übersehen hat, auch die (beim Umdrehen der Figur bis zur halben

Wade sichtbar werdenden) zwei Beine der Städterin durchzubilden. Das Kleid ist mit einer nur wenig ausgeschnittenen Schnebentaille versehen, wobei ein ungelegtes Halstüchlein den Ausschnitt noch mehr einschränkt; ein zweireihiges Halskettchen mit Goldperlen bildet hier den Schmuck. Über der Taille, die einen mit zahlreichen Maschen geschlossenen, gelben Einfaß hat, trägt die Frau eine Jacke mit vom Ellbogen weit herabfallenden und dreifach plissée-befestigten Ärmeln; über dem Reifrock liegt eine Schürze von gleicher Farbe, nur heller gehalten. Das Muster des fein und mit großer Sorgfalt bemalten Kleides und der Schürze besteht aus violetten, schraffierten Quadraten auf lila Grund. Auf der weißen Frisur sitzt ein Goldhäubchen, die gelben Schuhe sind mit kleinen Goldschnallen geschmückt. — Rocaillesockel mit Goldbemalung.

Marke: Der Löwe und J A H, eingeritzt N. 1. Höhe 15 cm.

182. Ländliche Frau. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur). In der Linken hält sie eine leere und mit der Wölbung nach auswärts gekehrte Korbschwinge nachlässig an einem Henkel, der rechte Arm hängt ungezwungen herab. Die Frau ist bloßköpfig, hat aber im hellblonden Haar, das hinten in zwei langen Zöpfen endigt, einen Goldkamm sitzen. Sie trägt eine ausgeschnittene Schnebentaille mit am Ellbogen zurückgestülpten Ärmeln, weiten bauchigen Rock; dieser mit rotem Muster auf rötlichem Grund bemalt, während die Taille und die Schürze grüne Blumen als Zier haben. Die Schuhe sind gelb wie beim Gegenstück. Den Schmuck bildet eine doppelreihige, weiße Perlenhalskette, woran im Taillenausschnitt ein Gold-Medaillon befestigt ist. — Sockel wie vorher.

Marke und Höhe wie vorher.

183. Bauernbursche mit Spinnrocken. Auf einem aus Feldsteinen aufgebauten Sitz hat sich ein junger Bursche niedergelassen und stützt den Stab mit dem Spinnrocken, den er in der Linken hält, auf den linken Oberschenkel, während er den rechten Arm mit geöffneter Hand frei hinausstreckt. Er ist bekleidet mit einem offenen Kittel und einer aufgeknöpften Weste, die das Hemd und darunter die nackte Brust sehen läßt. Rings am unteren Abschluß der Weste quillt außerdem das Hemd noch bauchig hervor. Dazu hat er Kniehosen, Strümpfe und Schnallenschuhe. Auf dem Kopf sitzt ein kleiner Hut mit ringsum aufgestülpter Krempe. — Rocaillesockel, hohl ausgeschweift.

Marke: Der Löwe und eingepreßt PH, eingeritzt 3. Höhe 15,5 cm.

184. Die nämliche Figur, in völlig anderer Bemalung.

Marke: Der Löwe.

185. Bauernmädchen mit Spindel. (Gegenstück zur vorhergehend beschriebenen Figur.) Sie ist ebenfalls sitzend dargestellt; in der bis zur Brusthöhe erhobenen Linken hält sie die Spindel, mit der Rechten dreht sie den Faden. Der linke Fuß hat einen Stein als Unterlage, sodaß er höher steht als der andere. Ihr schwarzes Haar ist zu einer Flechte zusammengefaßt und fällt so über den Nacken hinab. Sie trägt ein Oberkleid, das teilweise heraufgerafft ist, sodaß der Unterrock sichtbar wird, ein ausgeschnittenes Nieder mit dem innerhalb des Ausschnittes hervortretenden gefältesten Hemd, eine schmale Plissee-Halskrause und auf dem Kopf ein rundes aufgestülptes Hütchen. Den Sitz bildet ein grasbewachsener Erdhügel. — Reicher Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe, eingepreßt PH und eingeritzt 3. Höhe 15 cm.

186. Quäfer. Er ist ausschreitend dargestellt; mit der Linken hält er den Wanderstab umfaßt, die Rechte hat er bis zur Brusthöhe erhoben. Auf der grauen Perücke, die hinten in einem schwarz umwickelten Zopf endigt, sitzt ein breitkremziger, schwarzer Hut. Der offene Rock ist grün, die Weste gelb, darunter sieht man das offene weiße Hemd und die nackte Brust, die Hose ist gelb; weiße, hohe Gamaschen gehen bis über die Kniee herauf; unten bedecken sie teilweise die schwarzen Schuhe. — Grassbodensockel mit Baumstumpf; als Einfassung leicht angedeutetes Rocaille-Werk von besonderer Form.

Marke: Der Löwe und JAH. Höhe 14 cm.

187. Die Seifenblasen. Ein kleines Mädchen mit großem Kopf, halb nackt, nur umhüllt von einem rechte Schulter und Brust freilassenden Tuch, macht Seifenblasen, indem es ein kurzes Röhrchen mit der Rechten an den Mund führt; in der Linken hält die Kleine den kelchartig geformten Becher mit dem Seifenwasser. — Unverzierter Grassbodensockel.

Marke: PH eingepreßt, darunter tief und breit drei freihändig eingedrückte Punkte. F. B.: S. 26, Sp. 2, No. 175. Höhe 12,5 cm.

188. Klarinettenbläser. In der Rechten hält der vielleicht einer Watteaufigur nachgebildete höfische Schäfer das Instrument an die Lippen, die Linke hat er halb erhoben, seine Beine nehmen eine posenhafte Hüftstellung ein und der Kopf mit den aufgeblasenen Backen ist nach der rechten Schulter zu geneigt. Er trägt einen Kittel, darüber vorn geschlungene Schärpe, Kniehosen und von

seinen Schultern hängt über den Rücken ein kurzes, schmales Mäntelchen hinab; den ausnahmsweise gelb bemalten Dreispitz schmückt eine Feder. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und J A H. F. B. 602. Höhe 11 cm.

189. Dudelsack-Pfeifer. Auf einem Rocaille-Postament sitzt ein Knabe mit gekreuzten Füßen, den Kopf etwas nach der linken Schulter gedreht, und spielt den Dudelsack, dessen Blasbalg er mit dem linken Arm zusammendrückt. Der Junge ist bloßköpfig, hat langes Haar, trägt offene Jacke, die das Hemd sehen läßt, und Kniehöschen. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und J A H. F. B. 430. Höhe 15 cm.

190. Der Schlittensfahrende Jüngling. In eleganter Kleidung sitzt der junge Herr mit gestreckten, geschlossenen Beinen auf einem einfachen kleinen Holzschlitten, seine Hände stecken in Fausthandschuhen, der Kopf, auf dem ein Dreispitzhut sitzt, ist mit dem Gesicht etwas in die Höhe gehalten, auch der Oberkörper zurückgebogen, wie es der Haltung entspricht, wenn Knaben ihre Schlitten stramm bergab sausen lassen. Der Schlittensfahrer hat einen langen Schoßrock, eine Weste und Kniehosen an. — Die Figur ist ohne Sockel, die Schlittenkufen bilden unmittelbar die Stellfläche.

Marke: Der Löwe und J A H (blau auf dem rings um die Marke holzfarbig bemalten unteren Querbrett des Schlittens). F. B. 513. Höhe 10,5 cm.

191. Holzträgerin. Eine Frau aus dem Volk, winterlich vermummt, trägt auf dem Kopf ein Bündel Holz, wie es im Wald gesammelt wird, und stützt diese Last mit der erhobenen Linken, der rechte Arm hängt dabei frei nach abwärts. Die Kleidung der Frau besteht aus einem unterm Kinn zusammengefalteten Kopftuch, Fausthandschuhen, einer Jacke, langem Kleid und großer Schürze. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und J A H; eingerigt 4. Höhe 18 cm.

192. Der Erntemann mit dem Rechen. Mit beiden Händen führt er seinen Rechen; hinter ihm steht aufrecht eine Getreidegarbe, die der Figur zugleich als Anlehnung dient. Der Mann trägt einen offenen Spenser, unter dem über die ganze Brust das Hemd sichtbar ist, ferner ein zur linken Seite herabflatterndes Halstuch und auf dem langen, lockigen Haar einen Dreispitz. — Rocaillesockel.

Marke: Der Löwe und J A H. Höhe 14 cm.

193. Herr mit einem Vogel im Hut. In zarten Farben bemalte große Figur. Leicht an ein reich ornamentiertes, halbhohes Rokoko-Postament angelehnt, steht er da und hat den Hut, worin der kleine Vogel sitzt, in der linken Hand; mit dem rechten Zeigefinger deutet er auf den Vogel. Das Haar des Mannes steckt hinten in einem schwarzen, mit einer Masche gezierten Haarbeutel. Den langen, mit Patten besetzten Schößrock trägt er offen, sodaß die Schöße nach rückwärts wie vom Wind bewegt auseinander flattern; das an der Brust gefältelte Hemd wird dabei sichtbar und legt sich sogar oberhalb des Saumes der Kniehose wie ein Wulst um den Leib; die Hosen sind an den Außenseiten der Kniee mit Bandmaschen geziert. — Rocaillesockel.

Marke: C T, darunter B; ferner eingerigt R, darunter z (= 2). Höhe 22 cm.

194. Hausierender Schuhlicker. Er ist dargestellt als kräftiger Bursche wie er eben breit ausschreitend seinem Geschäft nachgeht, d. h. durch Ausrufen in den Straßen sich zum Schuh- und Stiefelausbessern anbietet; in dem sorgfältig durchgebildeten, realistisch modellierten Gesicht ist das Rufen unverkennbar angedeutet. Unter dem linken Arm und mit der linken Hand gefaßt trägt der Bursche einen grau bemalten Stiefelknecht, während er die Rechte frei hat. Auf seinem Rücken hängt an zwei schwarzen Schulterriemen ein Tragkorb, über dessen Rand ein paar lange Stiefel und ein Paar Schuhe, und zwar je ein Stiefel und ein Schuh innen im Korb, und je einer an dessen Außenseite, herabhängen. Der wandernde Schuhlicker ist hemdärmelig, trägt weiße, gelb und rot gestreifte Weste, gelbe Kniehosen, weiße Strümpfe, schwarze Schnallenschuhe; ferner einen grauen Lederschurz, der um den Rücken herum mit einem Lederriemen befestigt ist. Aus der rechten Hosentasche sieht der scharfe Schusterkneip hervor, aus der Linken ein Hammer. Auf dem Kopf hat der Bursche eine phantastische weiße Zipfelmütze. — Erdfarbener Sockel mit Baumstrunk als Hintergrund und Anlehnung für die Figur, vergoldete Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, darunter VIII, eingerigt N II 2, in Gold S w. Zu F. B. 221. Höhe 24 cm.

195. Hausierender Schirmslicker. Die gleiche Figur wie vorher, nur mit anderen Beigaben, nämlich mit einem Schirm und einem Blasbalg im Rückkorb und an Stelle des Schusterkneips mit einem Messer. Den Hammer hat er wie der Schuhlicker. Die Kleidung ist in anderen Farben gehalten: das Hemd bunt gestreift, die Hosen ziegelrot.

Marke: C T, darunter drei Punkte nebeneinander; eingerigt N. F. B. 221.

196. Der Bilderhändler. In ungezwungener, sehr natürlich zum Ausdruck gebrachter Stellung, den Kopf ein wenig zur linken Schulter geneigt, hat er den mit einem Tragband versehenen Holzstab, woran seine Bilder übereinander befestigt sind, von der Schulter herabgenommen und hält ihn mit beiden Händen quer vor sich hin, sodaß die Bilder mit der Fläche nach vorn herabhängen. Das oberste, von kleinerem Format, erweist sich als das Bildnis eines Ratsherrn mit Allonge-Perücke, darunter sehen andere Bilder von verschiedener Größe mit den Rändern hervor. Der Händler scheint seine Ware laut anzubieten, denn seine Lippen sind halb geöffnet. Er trägt einen weißen Kittel mit Patten über den Taschen, der weit offen steht und die rote Weste mit den über diese gelegten rosafarbenen Hosenträgern sehen läßt; unterhalb der Weste kommt das Hemd wulstig ein wenig zum Vorschein. Gelbe Kniehosen, weiße Strümpfe und mit Maschen gezielte Schuhe vervollständigen den Anzug. Das halblange Haar fällt rückwärts wellig bis auf den Kragen des Kittels hinab, obenauf sitzt ein runder Hut, dessen breite Krempe vorn aufgebogen ist. — Grasbodensockel mit vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und in Gold 71. Höhe 18 cm.

197. Junger Fischverkäufer. (Weiß.) Der Knabe sitzt mit weit auseinandergespreizten Knien auf einem umgestülpten Kübel und hat mit je einer Hand einen der beiden flachen Zuber, die auf seinen Knien stehen, an der Handhabe gefaßt. In dem Kübel befinden sich große Fische. Eben solche Fische sieht man in einem dritten Zuber, der auf dem Boden zwischen den Füßen des Knaben steht. Dieser hat den Kopf ein wenig nach der rechten Schulter gedreht und scheint seine Fische laut anzubieten, denn seine Lippen sind im Sprechen halb geöffnet. Der Kleine trägt Jacke, Weste, weite Höschen, die bis zur halben Wade reichen, und Schuhe mit kleinen Maschen daran; auf dem Kopf ein rundes Hütchen. — Erdbodensockel ohne Zierrate.

Marke: CT und 74. Höhe 16 cm.

198. Bürstenverkäufer. Ausschreitend dargestellt mit sonnverbranntem Gesicht, wie er eine große Bürste in der Rechten gegen seine Brust hält, während er in der Linken eine langstiellige andere Bürste gefaßt hat, sodaß diese auf seiner Schulter aufliegt. Über den Stiel dieser Bürste hängen an Schnüren über Schulter und Nacken hinab mehrere kleine Bürsten. Der Händler ist angethan mit weißem, geschlossenem Rock, unter dem das Hemd ein wenig sichtbar wird,

und einer grünlichen, ausgefransten Kniehose. Die Waden sind nackt, an den Füßen trägt der Hausierer Holzschuhe mit spärlichem Pelzbesatz, auf dem Kopf einen breitkrempigen Hut mit roter Rosette, um den Hals ein lila Tüchlein. — Grasbodensockel mit Gold-Kocaille; ein Baumstrunk darauf dient der Figur als Anlehnung.

Marke: CT und 76. F. B. 434. Höhe 17,5 cm.

199. Der Holzhacker. Ein Mann führt ein hochoberes Beil mit zwei Händen; auf was er damit schlägt, ist nicht ersichtlich. Er steht breitspurig mit dem Rücken an einem Baumstumpf, trägt weit offenen Rock, zugeknöpfte Weste, Wasserstiefel, die bis über die Kniee herauf reichen, und auf dem langen Haar eine Mütze, deren Ränder wie auch der Schild nach oben gestülpt sind. — Kocaillesockel.

Marke: CT, darunter AB; ferner violett F 6. F. B. 497. Höhe (ohne das Beil) 15,5 cm.

200. Die Landarbeiterin. In etwas gebückter Haltung steht sie da und streckt ihre Arme und Hände so hinaus, wie wenn sie den Stiel einer Hacke führte, mit der sie die Erde bearbeitet. (Das Werkzeug fehlt der ausgestellten Figur.) Den rechten Fuß hat die Frau dabei entsprechend vorgelegt. Sie trägt eine Jacke, langen Rock, darüber große Schürze, ferner ein Busentuch; den Kopf hüllt eine Haube ein. — Der schmale, sich aber wegen der Thätigkeit der Frau ungewöhnlich tief erstreckende Sockel ahmt in Modellierung und Färbung den Ackerboden nach (die Spur der Hacke ist darauf erkennbar); der Sockel ist mit einer reich verschnörkelten Kocaille-Einfassung, die purpurviolett bemalt ist, versehen.

Marke: CT und AB; ferner violett N. Wahrscheinlich F. B. 469. Höhe 13, Sockel 10/7 cm.

201. Blumen = Mädchen. Die jugendliche Gestalt sitzt auf einem Felsbrocken und hat einen gefüllten Blumenkorb auf dem Schoß. Den linken Arm legt sie um den Korb, den rechten stützt sie mit dem Ellbogen auf einen Baumstumpf und gewährt dabei durch ihre Hand dem etwas nach rechts geneigten Kopf eine leichte Anlehnung. Sie trägt ein ausgeschnittenes Mieder, das violett und blau reich gemustert ist. Das mit zusammengruppierten violetten Tupfen besäte Überkleid ist hoch heraufgerafft und läßt ein lila Futter sehen; die Schuhe sind ähnlich dem Mieder bunt gemustert, ebenso das goldbordierte Häubchen, das sich oben in die Frisur einfügt. Das reiche Haar ist teilweise zu einem schnecken-

förmigen Knoten aufgebunden, teilweise wallt es lose über den Nacken des Mädchens hinab. — Reicher Rocaillesockel mit Vergoldung und purpurvioletter Bemalung.

Marke: Der Löwe. F. B. 462. Höhe 18, Sockel 13/11 cm.

202. Leier spielendes Mädchen. Die junge Person sitzt auf einem Felsblock und hat eine Savoyardenleier auf ihren Schoß gestützt, indem sie die Linke am Griffbrett hat, mit der Rechten die Kurbel dreht. Ihr Kopf ist dabei erhoben und ein wenig nach der rechten Schulter gedreht, der linke Fuß steht etwas höher, der rechte ist vorgeschoben. Das Mädchen ist bekleidet mit einer ausgeschnittenen, geschlossenen Jacke, langem Rock, weißem Häubchen und einem Halstuch. Das Haar ist zu einem Zopf geflochten, der hinten heraufgedreht ist und von der Scheitelhöhe einige lose Flechten hinabfallen läßt. — Rocaillesockel.

Marke eingepreßt JH : I; die Buchstaben JH sind in Schreibschrift zu einem Doppelbuchstaben verbunden. F. B. 410. Höhe 15 cm.

203. Büttentragender Winzer. Die blaß holzfarbene Butte trägt er an zwei braunen Riemen auf dem Rücken, indem er den Oberkörper vorneigt. In der Rechten hält er eine Holzpritsche, die Linke hängt frei. Bekleidet ist er mit pfirsichblütenfarbenem Rock, roter Weste, weißen Kniehosen, Gamaschen, schwarzen Schuhen und ebensolchem Dreispitz. Rocaillesockel mit purpurvioletter Schattierung und mit Vergoldung.

Marke: Der Löwe und J A H, ferner eingepreßt JH, in Schreibschrift zu einem Doppelbuchstaben verbunden, und eingedrückt vier Punkte in quadratischer Anordnung (::); unter dem Monogramm JH ist eingepreßt I. F. B. 582. Höhe 14,5 cm.

204. Die nämliche Figur, nur anders bemalt.

Marke: Der Löwe und J A H.

205. Traubenstoßender Winzer. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Eine hohe graubraune Butte steht vor ihm am Boden und er zerstampft mit zwei Stößeln die in der Butte befindlichen blauen Trauben. Bekleidet ist er mit langem, blau gemustertem Kittel, gelben Kniehosen, lila Schürze, weißen, an den Seiten mit kleinen schwarzen Knöpfen besetzten Gamaschen, schwarzen Schuhen und ebensolchem breitkrempigem Hut.

Marke: CT und B, ferner noch mit roter Farbe ein B. F. B. 492. Höhe 14 cm.

206. Mädchen mit Trauben. Die junge Person sitzt auf bemoostem Felsen, den Kopf hat sie nach links gewendet; in einem Körbchen, das auf ihrem rechten Knie ruht und das sie mit der

Rechten am Rand gefaßt hält, befinden sich grüne Trauben; eine ebensolche hebt sie in der Linken empor. Das zurückgeschlagene Kleid ist rot und violett gestreift, das weiße goldbordierte Täschchen weit ausgeschnitten und zeigt einen lila Einsatz mit gleichfarbiger Verschmürung; die Ärmel haben als Abschluß Plisseefalten, das Überkleid ist mit kleinen roten Kreuzchen gemustert. Im Haar hat das Mädchen einen Goldkamm, am linken Handgelenk ein mit einer Masche gebundenes lila Band. — Weißer Rocaillesockel mit Vergoldung.

Marke: C T, darüber ein Punkt. Höhe 14 cm.

207. Winzerin. Ein Mädchen hält nachlässig in der Linken einen Holzkübel, worin eine grüne Traube liegt; in ihrer Rechten sieht man eine ebensolche Traube. Kleidung: Rote, tiefausgeschnittene, ärmellose Taille, die vorn und über den Schultern mit gelben Bandmaschen geschlossen ist. Am Rand des viereckigen Busenausschnittes tritt der Plissee-Besatz des Hemdes hervor, die Hemdärmel reichen bis zum Ellbogen. Das hochaufgeraffte Oberkleid ist mit bunten Blumen gemustert, das Futter weiß gelassen; der Unterrock zeigt auf gelbem Grund lilafarbene, senkrechte Doppelfstreifen. Die weißen Schuhe sind mit einem Goldmuster und mit blauen Bandmaschen geziert. Auf dem Kopf hat die Winzerin, in burlesker Art schief aufgesetzt, einen weißen Hut, dessen breite Krempe dreispitzförmig emporgestülpt und mit rosafarbenen Bändern und Rosetten geschmückt ist. — Grasbodensockel, vorn mit vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: C T und 83. F. B. 488. Höhe 14,5 cm.

208. Knabe mit Hühnern. In vorgebeugter Haltung stehend, ist der Knabe im Begriff, aus seinem mit rotem Band und einer Goldbordüre geschmückten weißen Hut, den er mit beiden Händen an der breiten Krempe gefaßt hat, den Hühnern, nämlich einem Hahn, einer Henne und zwei Küchlein, die darin befindlichen Körner hinzuschütten. Er trägt weißen Rock mit blauer Bordüre und goldenen Knöpfen, grüne Kniehosen und ein lila Halstuch. Die Strümpfe und Schuhe sind weiß gelassen, die Schuhe jedoch violett eingefasst und mit gleichfarbiger Bandmasche ausgestattet. — Grasbodensockel mit bemoostem, aufrechtem Baumstumpf, vorn herum vergoldete Rocaille-Einfassung.

Marke: C T und 84. F. B. 20 (?). Höhe 14,2 cm.

209. Mädchen, Hühner fütternd. (Weiß.) Mit der Linken hat die junge Person ihre Schürze, worin sich das Hühnerfutter befindet,

sorglos an einem Zipfel gefaßt, während sie mit der Rechten den Hühnern zu ihren Füßen, einer Henne mit drei Küchlein, das Futter hinstreut und zu ihnen hinabblickt. Sie trägt ein aus-
geschnittenes Nieder, kurzes Röckchen und einen runden Hut. —
Rocaillesockel mit aufgelegtem Gras.

Marke: C T und 81. J. B. 837. Höhe 14 cm.

210. Schreitendes Landmädchen mit gelbem Strohhütchen auf der rückwärts durch einen Knoten abgeschlossenen Frisur. Ein schwarzes Busentuch in vorn und rückwärts dreieckiger Faltung ist über die weiße, goldbordierte Jacke gelegt, das Kleid rosa und gelb gestreift, die Schürze mit violetten Tupfen gemustert; die Fuß-
bekleidung besteht aus gelben Stöckelschuhen mit vergoldeten Schnallen. — Sockel mit Grasboden, liegendem Baumstrunk und ringsum vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, darunter 79, außerdem eingerigt: I o. Höhe 14 cm.

211. Knabe mit einem Bündel. (Biscuit.) Der zusammen-
gebundene Sack hängt an einem kurzen dicken Stock über den Rücken des Kleinen hinab, wobei der Stock auf dessen rechter Schulter aufliegt. Den Kopf mit dem netten Gesichtchen hat der Knabe leicht nach der linken Schulter gedreht, während er, wie durch die Last halb bewältigt, bei breiter Fußstellung in den Knien etwas abgebogen, einherschreitet. Er trägt kurzen Spenjer, Hosen, die bis zur halben Wade reichen und da eng anliegen, ferner auf dem lockigen Haar eine Zipfelmütze. — Ein niederer Baumstumpf auf dem unregelmäßig geformten und unverzierten Erdbodensockel gewährt dem Figürchen eine Stütze.

Ohne Marke, aber eingerigt:

{	Jacob legrand	}
	No. 6	
	1786	

 J. B. 861. Höhe 12 cm.

212. Knabe mit Blumenkörbchen. (Biscuit.) Der kleine Junge hält sein Körbchen mit beiden Händen zur linken Seite; er ist bloßköpfig, trägt offenes Täckchen, dazu Kniehöschen.

Ohne Marke. J. B. 340. Höhe 12 cm.

213. Kleines Mädchen mit Blumenkorb, den die Kleine auf ihre linke Hüfte stützt, während sie mit der rechten eine Blume darbietet. Sie ist mit Schnebbentaille und kurzem Kleidchen angethan; auf dem Kopf sitzt ein Strohhut mit beiderseits nach abwärts umgebogenen Krempen. — Rocaillesockel.

Marke: C T. Höhe 11 cm.

214a. Knabe als Steckenreiter. (Weiß.) Er ist in laufender Bewegung dargestellt, das ausdrucksvolle Köpfchen über die linke Schulter hingeneigt. In der Linken hält er den Stock, der mit einem langen faltigen Tuch behängt, zwischen seinen Beinen durchgeht und hinten auf dem Boden schleift; mit der Rechten stemmt er den kurzen Stiel einer Peitsche gegen seinen Körper, wobei die Peitschenschnur in geschickter Weise auf den Rock aufmodelliert ist. Der Knabe trägt kurzen Kittel, Hosen bis an die Knöchel, Schnallenschuhe und ein rundes Hütchen. Den Reitstock ziert vorn das Vorderteil eines Pferdes, eine neue Zuthat, die wahrscheinlich nicht berechtigt ist, wenigstens steht sie im Widerspruch mit dem Formenverzeichnis, wo es heißt: „Knabe reitet auf einem Stock“ (also nicht auf einem Steckenpferd). — Glatter Sockel.

Marke: CT und 81. J. B. 396. Höhe 14 cm.

214b. Die nämliche Figur, weiß, ebenfalls mit der neuen Ergänzung durch einen Pferdekopf.

Marke: CT, darunter drei Punkte, ferner 84.

215. Kleines Mädchen mit einer Blume. Die ärmlich gekleidete Kleine hat in der Rechten eine Blume, auf die ihr entzückter Blick gerichtet ist; dabei biegt sich ihr Oberkörper von der Hüfte an grazios zurück und ihr Köpfchen neigt sich ein wenig der rechten Schulter zu; die Linke hat sie in freudiger Bewegung erhoben. In dieser Hand hielt sie wohl ursprünglich eine zweite Blume. Das Mädchen trägt ein weißes, rot gerändertes Mieder, gelben langen Rock, unter dem die nackten Füße ein wenig vorsehen, sowie ein hellrotes, emporgerafftes Schürzchen. Die Ärmel des Mieders sind zurückgeschlagen und lassen die nackten Arme hervortreten, ein gelbes Kopftuch hüllt das Haar des Mädchens ein. — Hellfarbiger Erdbodensockel.

Marke: CT, darunter ein Punkt, ferner eingerigt 3, in kleinem Abstand davon 4. J. B. 393. Höhe 13,5 cm.

Anmerkung. Im Hirthschen Versteigerungskatalog 1898 „Deutsch Tanagra“ ist diese Figur unter No. 590 irrtümlich bei Ludwigsburg eingereiht. (Vorliegende Figur ist das Hirthsche Stück selbst.)

216. Mädchen mit einem Spiegel. Mit der Rechten hält sich die junge Dame ein rundes Spiegelchen vors Gesicht, während sie die Linke mit dem Handrücken in der Hüfte eingestemmt hält; die damit zum Ausdruck kommende selbstgefällige Haltung wird noch mehr dadurch hervorgehoben, daß die Dame den rechten Fuß

in eleganter Pose vorgeschoben hat. Sie trägt eine Pelzmütze mit nach links herüberhängendem Zipfel, ein Pelzjäckchen, das mit drei Maschen geschlossen ist, und halblanges Kleid. — Kocaillesockel.

Marke: CT und 74. Höhe 17 cm.

217. Rettigverkäufer. Der Junge zeigt sich in schaukelnder Tanzbewegung mit nackten Waden und Füßen; in der erhobenen Rechten wie in der gesenkten Linken hält er je ein Bündel schlanker Rettige, und an einem grauen Schulterband hat er einen rechteckigen Kasten umgehängt, worin sich ebenfalls solche Rettige oder Rüben befinden. Der Bursche trägt blaß fleischfarbene Jacke mit vergoldeten Knöpfen, lila Kniehöschen mit roten Rosetten, weißen goldgeränderten Dreispitz mit roter Kokarde. — Grassbodensockel mit Baumstrunk; Goldrocaille als Einfassung.

Marke: eingegrift PH. Höhe 10,5 cm.

218. Hüpfender Junge. Die Rechte hält der Kleine seitlich hoch hinaus, die Linke in entgegengesetzter Richtung etwas nach rückwärts hinab, das rechte Bein hat er frei vom Sockel weg hüpfend erhoben; er ist bekleidet mit offener Jacke, die das Hemd und darunter die nackte Brust sehen läßt, mit Kniehosen, Strümpfen und schnallenlosen Schuhen; der breitkrempege verknüllte Hut ist vorn aufgestülpt. — Erdbodensockel mit aufgemalten Blättern und mit Baumstumpf.

Marke: Der Löwe. Höhe 10,5 cm.

219. Tänzerin mit Kastagnetten, die mit kleinen Bandschleifen an den Fingern beider Hände befestigt sind. Die Rechte hat die Tanzende bis zur Stirnhöhe erhoben, den linken Arm streckt sie nach vorn, wobei sie die Hand nach abwärts abbiegt; durch ihre zierlichen Handbewegungen scheint sie dem Tanzrhythmus zu folgen, indem sie gleichzeitig dazu ihre Kastagnetten aneinanderschlägt; nur der linke Fuß der Tänzerin berührt den Boden, der rechte ist erhoben und nach vorwärts gestreckt. Der blaue, glockenförmige Rock geht bis über die Knöchel hinab, eine fein in bunten Farben gemusterte Schnehbentaille mit weitem Ausschnitt und Plissee-Besatz umkleidet den schlanken Oberleib der graziösen Figur. Auf dem Kopf sitzt ein kleines Hütchen, dessen schmaler Rand vorn nach oben umgestülpt ist. — Grassbodensockel mit Rocaille-Einfassung, vergoldet und purpurviolett bemalt.

Marke: Der Löwe und eingedrückt PH 3. F. B. 471. Höhe 15 cm.

220. Tänzerin. In fein zum Ausdruck gebrachter Tanzbewegung hat sie den rechten Arm ausgestreckt, den linken abgebogen und das linke Bein mit abwärts gedrückter Fußspitze ein wenig vorgestellt. In der rechten Hand hält sie eine Blume (Spätere Zuthat). Sie trägt rund ausgeschnittene weiße Taille mit fein ausgeführtem, vorn herunter hängendem Bandwerk, bunt gestreiftes weißes Kleid und ein ebensolches Hütchen mit lila Band. — Rocaillesockel mit purpurvioletter Bemalung.

Unentliche Marke eingedrückt, vermutlich P. H. S. B. 471. Höhe 14,5 cm.

221. Kleiner Magister als Tänzer. In der erhobenen Rechten hält er eine Schriftrolle, der linke Arm ist unter dem langen, rückwärts bis auf den Sockel hinabwallenden Mantel verborgen, das rechte Bein hat der tanzende Kleine erhoben und streckt es frei weit über den Sockel hinaus; der Blick ist nach oben gerichtet. Auf der Allongeperücke sitzt ein Dreispitz. Die Tracht des Magisters besteht ferner aus Rock, einer Weste, die in der Mitte aufgeknöpft ist und das Hemd ein wenig sehen läßt, aus Kniehosen mit Maschen, Strümpfen, von denen der rechte in der lebhaften Bewegung halb herabgeglitten ist und so den halben Unterschenkel nackt sehen läßt, schließlich aus einer Halsbinde. Zwischen Hose und Weste tritt ringsum ein Hemdwulst hervor. — Rocaillesockel.

Ohne Marke, nur das Zeichen N: in roter Farbe. Höhe 12 cm.

222. Tanzender Knabe mit Tschinellen. Die Arme hat der bloßköpfige Kleine beim Tschinellenschlagen ausgebreitet, die Rechte hoch, die Linke halbhoch erhoben, den Kopf nach der rechten Schulter gedreht, die Beine in Tanzstellung. Mit dem rechten Bein steht er auf der Fußspitze, das Linke hält er frei über den Sockel hinaus. Der vollkommen geschlossene Kittel ist in schräger Linie geknöpft, nur die Ecken des Kittels flattern beim Tanzen vorn auseinander. Ferner trägt der Junge Kniehosen, Strümpfe und Schnallenschuhe. Ein mit Moosstellen besetzter Baumstamm dient dem sehr belebten Figürchen als Anlehnung. — Rocaillesockel.

Marke: C T, darunter AB, ferner in roter Farbe H M. Höhe 14 cm.

223. Die nämliche Figur wie die vorhergehend beschriebene, nur steht bei dieser der Knabe mit dem rechten Fuß nicht bloß auf der Spitze des Fußes, sondern er berührt mit der ganzen Sohle den Boden, wodurch die Bewegung minder lebhaft erscheint. Wie fast

immer ist auch da die Bemalung der zwei nämlichen Figuren vollkommen verschieden.

Marke: CT, darunter 7. Dieses blaue Beizeichen (die abgekürzte Jahrzahl 1770) ist in Gold mit der Ziffer 8 übermalt. Ferner in Gold noch Ma; eingeritzt N. Höhe 14 cm.

224. Tanzendes Mädchen. Ihr erhobenes, rechts und links lockig, hinten herauf glatt frisiertes Köpfchen hält die anmutige Tänzerin so, daß das Gesicht halb nach der rechten Schulter gedreht ist, das weiße, bunt gestreifte Kleid hat sie graziös mit beiden Händen gefaßt, womit zugleich die Tanzbewegung noch deutlicher hervorgehoben wird. Über dem Rock trägt sie eine weiße Schürze, die unten mit Plissee-Falten ausgestattet und mit kirschroten Streifen geziert ist. Das Kleid hat kurze weite Ärmel, die an den Ellbogen mit Plissee-Falten bordiert sind, um den Hals ist eine Korallenschnur gelegt, ferner trägt das Mädchen gelbe Schnallenschuhe. Die sorgfältig durchgebildete Frisur ist an den Schläfen kurz gelockt, hinten in der Mitte glatt heraufgekämmt. — Weißer Rocaillesockel mit Vergoldung.

Marke: CT. F. B. 415. Höhe 13 cm.

225. Kleines Mädchen tanzend. Den linken Fuß streckt die Kleine weit über den Sockel vor, mit der Spitze nach abwärts; das flatternde lange Kleid gibt infolgedessen den Fuß frei. Dies ist so realistisch durchgeführt, daß man zur linken Seite des Figürchens, unter den Rockfalten, die Wade fast bis zum Knie und sogar das von dem Oberkleid, unterhalb diesem, getrennt modellierte Unterröckchen sieht. Die rechte Hand erhebt das Mädchen bis zur Brusthöhe, die linke bis zum Kopf und balanziert so den Körper bei seiner lebhaften Tanzbewegung; das Köpfchen ist dabei nach links gedreht. Die Haare sind schneckenartig aufgewickelt. Das Kleidchen wallt rückwärts bis über den Rand des Sockels hinab und ist mit diesem verbunden. Das Figürchen ist sehr zart bemalt. — Sockel in viereckiger Grundform mit abgerundeten Ecken in reicher Goldrocaille und farbiger Bemalung.

Marke: CT, darunter AB, eingeritzt A112. Höhe 9,5 cm.

226. Kleine Tänzerin. Ein kleines braunhaariges Mädchen, in lebhaft hüpfender Tanzbewegung dargestellt; die Röcke flattern und die Wade des linken Beines wird sichtbar, mit der rechten Hand hat die Kleine das Kleidchen gefaßt. Sie trägt lila Rock mit dunkleren Streifen derselben Farbe, darüber gelbe, durch lila Linien

farrierte Schürze, ferner weiße Jacke, um den Hals eine braune Pelzboa und auf dem Kopf ein weißes Häubchen; sodann weiße Strümpfe und schwarze Schuhe. — Weißer Rocaillesockel mit Baumstrunk als Anlehnung.

Marke: C.T. Höhe 9,5 cm. (Hirth No. 451.)

227. Lautenspielerin. Eine jugendliche Gestalt sitzt auf einem Felsen und spielt die Laute, ihr Haar hat bläuliche Färbung. Sie trägt ein Kleid mit blauem Streublumenmuster auf weißem Grund; um das rechte Handgelenk ein Band mit Masche. — Grasbodensockel mit Gold-Rocaille.

Marke: Der Löwe, eingestempelt PH 5, ferner rot N. Höhe 10,5 cm.

228. Wandernder Dudelsackpfeifer. Die Pfeifen des Dudelsacks hängen über seinem linken Arm herunter; den Dudelsack selber trägt er an einem von der rechten Schulter zur linken Hüfte laufenden Gurt; das Instrument ist in Ruhe und seines Trägers linker Arm hängt unbeschäftigt herab. Der in guter Haltung dastehende Dudelsackpfeifer ist mit einem Felleisen ausgerüstet, das er auf dem Rücken trägt. Er ist bekleidet mit Rock, Kniehosen und mit Schuhen, die durch Bandmasken geschlossen sind; ferner trägt er einen Hut. — Rocaillesockel mit Baumstamm.

Ohne Marke. Höhe 10 cm.

229. Kleiner Laternenmann. Breitspurig und knieweich einherschreitend, trägt der Knabe seine Last, eine große Stall-Laterne, an zwei gelben Bändern auf dem Rücken. Mit der Rechten stützt er sich auf seinen Wanderstab. Bekleidet ist er mit einem kurzen Höschen aus schwarz und braun geflecktem Tierfell, wozu noch eine rot und gelb bemalte Draperie kommt, die über den Rücken hinabwallt und vorn über die linke Hüfte flatternd, das Fellhöschen ein wenig bedeckt. — Rocaillesockel mit Vergoldung und purpurvioletter Schattierung des Zierwerks.

Marke: Der Löwe und eingestempelt PH, eingeritzt 5X. F. B. 391. Höhe 10,5 cm.

230. Dieselbe Figur, jedoch mit der geringfügigen Abänderung, daß der Kleine statt der Laterne einen Guckkasten auf dem Rücken hat; auch etwas anders bemalt.

Marke: Eingepreßt PH, eingeritzt 2 und ferner in violetter Farbe: N.

231. Kleines Mädchen mit einer Hacke, die von der Kleinen am Stiel nach abwärts gehalten wird, sodaß das Eisen neben dem

rechten, etwas vorgestellten Fuß ruht. In der Rechten hat sie eine Blume. — Das Mädchen trägt eine stark ausgeschnittene Schnebbentaille, unter der im Ausschnitt das Hemd zwar sichtbar wird, aber herabgeschoben ist, sodaß sich die rechte Seite des Busens entblößen konnte; ferner ein rundes Hütchen.

Dhne Marke: Wahrscheinlich F. B. 309. Gegenstück zu F. B. 311. Höhe 10 cm.

232. Kleiner Maler. In der Linken hält er wagrecht die Palette, von der er mit dem Pinsel soeben Farbe geholt hat. Der lange rötliche Schlafrock steht offen und läßt den nackten Oberkörper sehen. Vile Kniehöschen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe bekleiden den untern Teil des kleinen Mannes, dessen zu einem Schopf hinten zusammen gebundenes Haar unter einer grauen, gelb geränderten Mütze steckt. — Rocaillesockel.

Dhne Marke. F. B. 318. Höhe 10,5 cm.

233. Kleiner Farbreiber. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Er steht vor einem aufragenden Postament aus gewundenem Rocaille-Zierwerk, worauf die viereckige Farbenplatte ruht. Auf dieser reibt der Kleine mit einem Stein die rote Farbe, indem er den Stein mit beiden Händen führt. Er trägt roten, feinfarrierten Kittel, schwarze Kniehosen, darüber weiße Schürze, ebensolche Strümpfe und braune Schuhe; auf dem rückwärts zum Schopf gebundenen, lang herab hängenden Haar sitzt eine violette Zipfelmütze mit zurückgeschlagenem weißem Rand. — Rocaillesockel, purpurviolett geziert.

Marke: Eingepreßt JH, in Schreibschrift zu einem Doppelbuchstaben verbunden und auf dem J ein Punkt. F. B. 359. Höhe 11 cm.

234. Kleine Pflaumenverkäuferin. In eilender Bewegung dargestellt, ist ihr rechter Fuß etwas nach rückwärts frei hingestreckt, der vorwärts drängende Körper ruht auf dem andern Fuß allein; mit der linken Hand faßt sie leicht den Rand eines mit Pflaumen gefüllten Körbchens, das sie auf die Hüfte stützt, in der Rechten hält sie eine einzelne Frucht in die Höhe. Sie trägt ein ausgeschnittenes Mieder, ein Oberkleid, das bis zu den Hüften heraufgerafft ist, ein bunt geziertes Unterkleid und ein Hütchen, das mit zwei Bändern ums Kinn festgehalten wird. Auch durch das zurückflatternde Röckchen wird die lebhafteste Vorwärtsbewegung des Mädchens zum Ausdruck gebracht. — Grassbodensockel mit Rocaille.

Marke: Eingegritzt JH. Höhe 10 cm.

235. Kleines Mädchen mit Muff. Ein Mütterchen mit kurzem, pelzbesetztem Kapuzenmantel hat beide Hände in einem Muff vergraben, der in der Mitte aus lila Stoff, zu beiden Seiten aus Zobelpelz besteht. Das weiße Kleid ist rot gestreift, das Mäntelchen schwarzbraun, die Schuhe violett. — Rocaillesockel purpurviolett bemalt.

Marke: Der Löwe. Höhe 10,5 cm.

236. Mädchen im Winterkostüm. Die kleine Person hat ihre beiden Hände in einem Hermelin-Muff vergraben, trägt ein malerisch übergeworfenes gelbes Umschlagtuch, unter dem die grünen Ärmel der sonst unsichtbaren Jacke hervorkommen. Das Kleid hat lila Streifen-Muster auf weißem Grund, die Schuhe sind weiß, mit blauen Maschen geziert, das leicht seitlich geneigte Köpfschen ist von einer weißen, rotbordierten Haube umschlossen. — Weißer Sockel mit Goldrocaille.

Marke: CT, eingerigt b. Höhe 10,5 cm.

237. Die nämliche Figur wie die vorhergehende, nur anders bemalt.

Marke: CT, darunter ein Punkt. Höhe 10,5 cm.

238. Kleines Mädchen mit Fächer. Die junge Dame mit dem Kindergesicht steht in zwangloser Haltung da; den geschlossenen, mit roten Querstreifen gezielten Fächer hält sie mit der Linken gegen das Kinn, mit der Rechten hat sie einen der Schürzenzipfel gefaßt. Sie trägt ausgeschnittene weiße Ärmeltaille, die hinten mit drei Rosetten geschlossen ist, weißen Rock, mit roten Blumen gemustert, weiße Schürze mit kirchroter Einfassung, schwarzes Kopfstuch, das unter dem Kinn mit einer Masche gebunden ist, weiße Schuhe mit vergoldeten Bordüren und Schnallen.

Marke: CT und VIII. F. B. 347. Höhe 10 cm.

239. Kleines Mädchen mit Maske. Diese hält die Kleine in der Rechten, indem sie sie gleichzeitig an den Hals anlehnt, mit der Gesichtseite nach oben. Die Augen der Maske sind durchbrochen. Die Linke des Mädchens ist auf der breiten Hüfte eingestemmt. Der Anzug besteht aus einer ausgeschnittenen Taille, über der ein Plissee liegt, kurzem Rock und einem Schürzchen, das etwas aufgerafft ist; ein sehr kleines Hütchen sitzt oben auf der knabenhaften Frisur. Die Kleine hat das Köpfschen nach der rechten Schulter gedreht, das rechte Bein ein wenig vorgestellt und erzielt damit eine äußerst

graziöse Haltung. — Grasbodensockel mit aufgelegtem Rasen. Der kleine Baumstumpf, der dem Figürchen Halt gibt, ist mit Moos belegt. Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, Höhe 10 cm.

240. Bäckerjunge. Der Kleine hält eine Platte, worauf einige kleine Weißbrode liegen, und schreitet damit nach vorwärts. Er trägt ein kurzes Fäckchen mit Kniehosen, eine Schürze, deren einer Zipfel herausgenommen ist, und auf dem Kopf eine weiße Zipfelmütze. Vom Knie an nach abwärts sind die Beine nackt. — Rocaillesockel mit kleinem Baumstumpf.

Marke: C T, Höhe 10,5 cm.

241. Knabe mit einem Dreispiz unterm rechten Arm. Den linken Arm hat er ausgestreckt und die Handfläche nach vorn gekehrt, wodurch in Verbindung mit der nach der linken Schulter zu vorgenommenen Drehung des Kopfes eine ausdrucksvolle Geberde zustande kommt. Die rechte Hand hat der Kleine in die Hosentasche gesteckt. Er trägt zu seinen Kniehöschchen einen mit Patten besetzten Rock und hat auf dem Kopf eine Perücke, die hinten in einer Bandschleife endigt. — Rocaillesockel mit Baumstumpf und Grasboden.

Marke: C T, darunter 2 Punkte, ferner rot Au. Höhe 10 cm.

242. Knabe mit Stab. Mit beiden Händen hat der Knabe den dünnen Stab, der mit einem Ende den Boden berührt, gefaßt. Anzug: Weiße Jacke mit grünem Blumenmuster, die weit geöffnet ist und das Hemd sehen läßt, denn die Weste fehlt, an beiden Schultern lila Schwalbennester; ferner weiße Pluderhose und Strümpfe, Schuhe ebenso, aber rot bordiert und mit grünen Bandschleifen geziert, gelber dreispizartig aufgekrempter Hut mit weißer Rosette. — Sockel mit Baumstumpf, weiß und vergoldete Rocaille-Einfassung.

Marke: C T, Höhe 10,5 cm.

243. Kleiner Wanderer. Ausschreitend, den Kopf ein wenig nach der rechten Schulter gedreht, hält er den langen Wanderstab mit beiden Händen. Er trägt ein offenes Fäckchen, unter dem das Hemd sichtbar ist, Kniehosen, Halsbinde und breitkremrigen Hut. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Marke: C T und 72. J. V. 333. Höhe 11 cm.

244. Knabe mit Kästchen. Dieses, das geschlossen ist, hält der Knabe mit der Linken an die Hüfte, der rechte Arm ist abgebogen und der Unterarm quer über die Brust gelegt. Der Kleine trägt Rock, ganz aufgeknöpfte Weste, die das Hemd sehen läßt, und Kniehosen. Vom Knie abwärts sind die Beine nackt. Auf dem bis über den Nacken hinabhängenden Haar sitzt ein breitkremziger Hut. — Nockaillesockel mit kleinem Baumstumpf.

Marke: CT. F. B. 336. Höhe 10 cm.

245. Knabe als Türke. (Weiß). Der Junge hat den linken Arm ausgestreckt, die rechte Hand hält er in Brusthöhe, was ihm eine zierliche Haltung verleiht. Auf dem Kopf trägt er einen Turban; ein langes faltiges Gewand, aus dem unten Pluderhosen und Pantoffel hervorsehen, umhüllt die Gestalt. — Nockaillesockel mit aufgelegten Rasenstücken.

Marke: CT und 77. F. B. 349. Höhe 10,5 cm.

246. Knabe als Schlachtsitz. (Polnischer Edelmann). Ungezwungen dastehend hält der braunhaarige Knabe in der Rechten eine Pelzmütze mit blauem Boden, die Linke ist in die Seite gestemmt; an dem schärpenartigen Gürtel, der braune Streifen auf weißem Grund hat, ist ein breites Schwert befestigt; der Griff ist vergoldet, ebenso das Ende der braunen Scheide. Ein außen lilafarbiger, langer Pelzmantel ist zurückgeschlagen und läßt die vordere Seite eines reich in rot und violett gemusterten Gewandes, sowie die gelbe, bis auf die schwarzen Schuhe herabreichende Pluderhose sehen. — Sockel: Grasboden mit Gold-Nockaille.

Marke: CT und 83. Höhe 10,5 cm.

247. Kleines Mädchen als polnische Edeldame. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) In eleganter Haltung steht auch die edle Polin da. Den linken Arm hat sie eingestemmt, den rechten frei nach vorn gebogen. Sie trägt gelbe pelzverbräunte Jacke, die durch zwei rote Streifen über der Brust zusammengehalten ist; ferner ein lila Kleid mit Streifenmuster, das bis auf die roten Schuhe fällt. Auf dem zu einem Schopf gebundenen Haar sitzt ein schwarzer dreispitzähnlicher Hut. — Grasbodensockel mit vergoldeter Nockaille-Einfassung.

Marke: CT und 83. F. B. 314. Höhe 11 cm.

248. Kleiner Soldat. Er hat das Köpfchen mit dem angemalten Schnurrbart im Gesicht nach der rechten Schulter geneigt

und zugleich den rechten Fuß etwas vorgestellt; er ist im Begriff das breite Holzschwert zu ziehen, das an seiner linken Seite hängt. Er trägt einen kurzen Spenser mit dem breiten Gürtel der Säbelfoppel darüber, hohe Stulpenstiefel, auf dem Kopf einen mächtigen Dreispitz mit großer Schleife, ferner Stulpenhandschuhe. — Rocaillesockel mit Baumstumpf.

Marke: CT, eingeritzt N 2. Höhe 11,5 cm.

249. Kleiner Gardist als Spielmann. Der Kleine, in die Uniform der Leib-Grenadiere des Kurfürsten Karl Theodor gekleidet, steht mit geschlossenen Beinen da und spielt die Flöte. Der Waffenrock ist offen und läßt die mit Patten besetzte Weste sehen, über die der Gürtel geschnallt ist. Der kleine Gardist trägt ferner lange, seitlich zugeknöpfte Gamaschen und die hohe spitze Blechmütze der Leibgarde; auf der breiten Vorderseite der Mütze ist der verschlungene Namenszug des Kurfürsten, die zwei Anfangsbuchstaben CT (ohne den Kurhut) angebracht. — Rocaillesockel.

Marke: CT. F. B. 367. Höhe 11 cm.

250. Kleiner Tambour. Ein Knabe, der sich einen schwarzen Schnurrbart aufgemalt hat, ist im Trommeln begriffen. Die Trommel hängt an einem Gurt, der über Schulter und Brust läuft, und ist durch den linken Oberschenkel gestützt, während der Knabe in gut gekennzeichneter Bewegung nach vorwärts marschirt. Die Zipfel des langen Uniformrockes sind vorn und hinten zurückgeschlagen. Der so militärisch aufgeputzte Junge trägt über seinen Hosen seitlich geknöpfte Gamaschen; auf der bezopften Frisur sitzt ein Dreispitz. — Rocaillesockel.

Marke: CT und AB, ferner eingeritzt 2 St. F. B. 342. Höhe 11 cm.

251. Kleiner Perückenmacher. Der stehende Knabe hält in der Linken eine mit Puder gefüllte runde Schachtel, in der Rechten nahe über der Schachtel eine Puderquaste; rechts neben ihm steht ein bis zur Hüfthöhe aufragender Haubenstock von braunem Holz, über den eine weiß-gelockte Männerperücke gestülpt ist. Das Figürchen ist mit langem Rock, weiß mit kirschroten Blümchen gemustert, ferner mit lila Kniehöschen, weißen Strümpfen und gelben Pantoffeln bekleidet. — Grassbodensockel mit Baumstrunk und vergoldeter Rocaille-Einfassung.

Marke: CT und VIII. F. B. 344. Höhe 10 cm.

252. Die nämliche Figur in abweichender Bemalung.

Marke: CT, darunter VIII; ferner eingeritzt 10.

253. Kleine Frau mit Schüssel. (Gegenstück zur vorhergehenden Figur.) Ausschreitend dargestellt, scheint sie mit der Schüssel, die sie mit beiden Händen hält, herbeizueilen. Sie trägt eine weiße Jacke über dem halblangen Röckchen und ein Busentuch im Ausschnitt, auf dem Kopfe nichts. — Grassbodensockel mit Rocaille-Einfassung.

Marke: CT. Höhe 10 cm.

254. Grassmädel. Die junge Person hält mit der Linken ein auf ihre Hüfte gestelltes leeres Körbchen am Rande fest, mit der herabhängenden Rechten hat sie den Griff ihrer Sichel umfaßt. Sie trägt ein rotes Nieder über weißer, blau verschnürter Untertaille, die oben quer herüber mit einer vergoldeten Bordüre abschließt. Auf den Schultern sind blaue Rosetten befestigt. Das weiße Kleid ist durch schwarzes Schnurwerk ringsum hoch geschürzt und unten mit einem breiten, bunten Streifen besetzt. Ein weißes Kopftuch umhüllt die Frisur. — Grassbodensockel mit Goldrocaille-Einfassung.

Marke: CT und 76. F. B. 320. Höhe 10 cm.

255. Kleiner Apfelverkäufer. Lustig einherhüpfend, das rechte Bein erhoben, ein viereckiges Körbchen mit Äpfeln unterm rechten Arm, scheint er die Früchte laut anzubieten, denn seine Lippen sind geöffnet und in der Linken hält er zierlich gefaßt einen einzelnen Apfel in die Höhe. Er trägt ein Täschchen, weite Kniehosen, Strümpfe, Schuhe mit Rosetten darauf und einen Hut, dessen breite Krempe vorn aufgestülpt ist. — Grassbodensockel mit kleinem Baumstumpf; Rocaille-Einfassung.

Marke: CT, darunter AB, daneben in Gold Mi; ferner eingerißt MZ (= M 2) und darunter schließlich noch drei eingedrückte Punkte. Höhe 10,5 cm.

256. Die nämliche Figur, in Einzelheiten anders bemalt.

Marke: CT, darunter AB 6; ferner in Gold Mi.

257. Kleine Apfelverkäuferin. Mit der Linken stützt sie das ovale, mit Äpfeln gefüllte und mit Blättern garnierte Körbchen auf die Hüfte, mit der erhobenen Rechten bietet sie einen der Äpfel dar; der linke Fuß ist dabei tänzelnd erhoben, der Kopf nach der rechten Schulter gedreht. Sie trägt ein einfaches Kleidchen, einen runden, blumengeschmückten Hut mit beiderseits herabgebogenem breiten Rand und zwei Bändern, die unter dem Kinn durch eine Schleife verbunden sind. — Rocaillesockel.

Ohne Marke; eingerißt 3 JH. Höhe 12 cm.